

Schützenverband Oberharzer Schützenbund:

Rundenwettkampf bleibt weiterhin spannend

Ergebnisse und Plazierungen nach dem dritten Durchgang

Daß der Rundenwettkampf 1984/85 auch weiterhin spannend bleibt, dafür haben die Oberharzer Sportschützen wiederum selbst gesorgt. Während zwar überwiegend die Favoriten ihre Spitzenposition gegenüber ihren Mitstreitern zu veran vertheidigten, mußten vermeintliche Aspiranten ihre Hoffnungen zunächst einzurückstellen, da sie von der Spitze verdrängt wurden. So geschehen bei den Altersschützen, wo der bislang führende Walter Lepa auf den dritten Rang zurückfiel; hier führt Kurt Schell die Konkurrenz an. Mit drei großen Vorsprung gelang es Albrecht Hoffmann der Schützen-Kreisliga, Jürgen Oppermann den zweiten Platz zu verweisen. Positionsänderungen auch bei den Senioren; doch ist der Vorsprung vom Erst- zum Zweitplatzierten hauchdünn — nämlich nur ein Ring. Eine Veränderung auch bei den Pistolenschützen, wo nun Günter Böhme die Konkurrenz anführt.

Ergebnisse:

Luftgewehr

Schüler: 1. Kerstin Provt, 487 Ringe; 2. Silvia Provt 413; 3. Carola Rauch 409, alle SG Clausthal. — Mannschaft: 1. SG Clausthal I, 1281 Ringe; 2. SG Clausthal II 1180.

Weibl. Jugend: 1. Andrea Heyland, 1087 Ringe; 2. Silke Möglich 1083, beide SG Clausthal; 3. Claudia Rupp, BSG Lautenthal, 979. — Männl. Jugend: 1. Jörg Fischer 1072; 2. Matthias Weigert 1018, beide SG Clausthal; 3. Andreas Reimann, SG Zellerfeld, 1002. — Mannschaft (männl./weibl.): 1. SG Clausthal, 3242 Ringe; 2. SG Zellerfeld 2841; 3. SG Altenau I 166.

Juniorinnen: 1. Bettina Koch, SG Clausthal, 5 Ringe; 2. Birgit Ehrhardt, SG Zellerfeld,

1069; 3. Susanne Hausdörfer, SG Clausthal, 1064. — Mannschaft: 1. SG Zellerfeld, 3097 Ringe.

Junioren: 1. Hans-Jürgen Lepa, 1107 Ringe; 2. Ulrich Pollmann 1076; 3. Klaus Finke 1071, alle SG Clausthal. — Mannschaft: 1. SG Clausthal I, 3254 Ringe; 2. SG Clausthal II 3174; 3. BSG Lautenthal 2778.

Damen I: 1. Heike Hausdörfer, SG Clausthal, 1114 Ringe; 2. Beate Koschnik, SG Zellerfeld, 1021; 3. Martina Schreiber, SG Altenau, 1002. — Mannschaft: 1. SG Clausthal 3071; 2. SG Zellerfeld 2978; 3. SG Altenau 2948.

Damen II: 1. Ingeborg Schwark, SG Buntentock, 1029 Ringe; 2. Ingrid v. Peinen, SG Clausthal, 1019; 3. Bärbel Müller, SG Altenau, 953. — Mannschaft: 1. SG Clausthal 2835; 2. SG Altenau 2649; 3. SG Zellerfeld 2647.

Schützen (Kreisliga): 1. Albrecht Hoffmann, SG Clausthal, 1079 Ringe; 2. Jürgen Oppermann, SG Zellerfeld, 1076; 3. Hans Bruns, SG Altenau, 1068. — Mannschaft: 1. SG Clausthal 4195; 2. SG Buntentock 4165; 3. SG Altenau 4069.

Altersschützen: 1. Kurt Schell, BSG Lautenthal, 1050 Ringe; 2. Hans Hausdörfer 1041; 3. Walter Lepa 1033, beide SG Clausthal. — Mannschaft: 1. SG Clausthal 3041; 2. BSG Lautenthal 2986; 3. SG Altenau 2834.

Senioren (Halbprogramm, Auflage): 1. Heinz Wollburg, SG Clausthal, 569 Ringe; 2. Heinz Reichert SB Wildemann, 568; 3. Heinz Bergmann, SG Buntentock, 564. — Mannschaft: 1. SB Wildemann 1697; 2. SG Buntentock 1675; 3. SG Clausthal 1664.

Senioren (Halbprogramm, Auflage): 1. Traudel Reichert, SB Wildemann, 579 Ringe; 2. Helene Hinterpohl, SG Clausthal, 555; 3. Waltraud

Bolgen, BSG Lautenthal, 555. — Mannschaft: 1. BSG Lautenthal 1662; 2. SG St. Andreasberg 1536.

Luftgewehr-Dreistellungskampf

Weibl. Jugend: 1. Silke Möglich, 1687 Ringe; 2. Andrea Heyland 1674, beide SG Clausthal; 3. Kerstin Rösler, SG Buntentock, 1412. Männl. Jugend: 1. Jörg Fischer, 1686 Ringe; 2. Matthias Weigert 1625, beide SG Clausthal; 3. Andreas Reimann, SG Zellerfeld, 1590. — Mannschaft: 1. SG Clausthal 5047; 2. SG Zellerfeld 4446; 3. SG Buntentock 4307.

Luftpistole

Jugend: 1. Jens-Christian Dahl, SG Zellerfeld, 761 Ringe.

Juniorinnen: 1. Antje Dahl, 910 Ringe; 2. Kerstin Dahl 735, beide SG Zellerfeld.

Junioren: 1. Klaus Finke, SG Clausthal, 982 Ringe; 2. Ingrid Kammann, SG Zellerfeld, 916. — Mannschaft: 1. SG Zellerfeld, 2561 Ringe.

Damen I: 1. Sigrid Miltner, SG Clausthal, 997 Ringe; 2. Heide Korum, SG St. Andreasberg, 845; 3. Ruth Zimmermann, SABL Hahnenklee-B., 785. — Mannschaft: 1. SABL Hahnenklee-B., 2281 Ringe.

Altersschützen: 1. Bernd Jach, 1046 Ringe; 2. Hans Hausdörfer 990, beide SG Clausthal; 3. Willy Kloweit, SG Altenau, 932. — Mannschaft: 1. SG Clausthal 2897; 2. SG Altenau 2698.

Schützen: 1. Günter Böhme, SG Clausthal, 1051 Ringe; 2. Werner Bode 1047; 3. Horst Hein, beide SG Zellerfeld, 1032. — Mannschaft: 1. SG Zellerfeld 4082; 2. SG Clausthal 3856.

Senioren (Halbprogramm): 1. Helene Hinterpohl, 487 Ringe; 2. Hanna Wollburg 480, beide SG Clausthal; 3. Elisabeth Wiehr, SB Wildemann, 437.

Senioren (Halbprogramm): 1. Heinz Wollburg, SG Clausthal, 497 Ringe. — Mannschaft: 1. SG Clausthal, 1470 Ringe. h. t.

Albert Wiese zum 85. Geburtstag

CLAUSTHAL-ZELLERFELD/GOSLAR.

„Ar is ä ächter Harzer Junge
immer freindlich und net miese,
dos is dr Albert Wiese.“

Das schrieb Erich Wolfgang zum Abschluß eines Gedichtes in Harzer Mundart, das er Albert Wiese vor fünf Jahren zu dessen 80. Geburtstag widmete.



Albert Wiese wurde gestern 85 Jahre alt.

ÖA-Archivfoto

Nun, wer Albert Wiese kennt, der weiß, daß er niemals „miese“ ist, sondern viele Freunde durch seine fröhliche Art gewonnen hat, wer ihn kennt, der weiß aber auch, daß der Albert Wiese, der gestern 85 Jahre alt wurde, ein echter Oberharzer war und geblieben ist, obwohl er vor ein paar Jahren den Oberharz verließ und nun in Goslar wohnt.

Wann immer es seine Gesundheit erlaubte, zeitweise war es damit in den letzten Jahren gar nicht gut bestellt, dann kam er in den Oberharz – oftmals noch per pedes oder mit einer Taxe, um an Volkswandertagen teilzunehmen.

Albert Wiese gebührt die Dankbarkeit der Oberharzer, denn er hat gewissenhaft viele Chroniken erstellt, hat Bücher geschrieben, so daß der Nachwelt einst ein lebendiges Bild des Oberharzes und seiner Menschen erhalten bleibt. Albert Wiese sorgte und sorgt immer dafür, daß wir in den „ÖA“ genügend „Stoff“ für die Heimatseiten bekommen, und erst vor einigen Wochen brachte er uns wieder einen wohlgefüllten Ordner voller Artikel. Der Harz-Berg-Kalender wurde von ihm regelmäßig mit Artikeln bedacht, auf seine Mitarbeit war stets Verlaß. Wenn man den Namen des Jubilars nennt, dann darf man ganz sicher eines nicht vergessen, seine engen Beziehungen zu den Schützen. Nicht nur, daß er alle Schützenfeste kräftig mitfeierte (jedenfalls in früheren Jahren), sondern er hat sich als langjähriger Chronist der Clausthaler Schützengesellschaft und des Oberharzer Schützenbundes und des Schützenwesens verdient gemacht. Albert Wiese ist Ehrenmitglied der Clausthaler und Buntenbocker Schützen.

Albert Wiese wurde als Sohn des Bergmanns Adolf Wiese in Clausthal geboren, absolvierte hier die Bürgerknabenschule und eine vierjährige Lehre im Landratsamt in Zellerfeld. Später war er dann bis zu seiner Pensionierung in der Bergbau-Berufsgenossenschaft tätig, unterbrochen wurde die Zeit nur von seiner Zeit als Soldat im 2. Weltkrieg und der Gefangenschaft.

Wir wünschen Albert Wiese für die Zukunft alles Gute mit einem Oberharzer „Glückauf“ und „es gieh dr wull“.

HaBe

K.-H. Geng zum stellv. Schützenvogt gewählt

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Am vergangenen Samstag fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Schützengesellschaft Clausthal statt. Schützenvogt Günter Lepa begrüßte die zahlreich erschienenen Schützinnen und Schützen sowie den Oberschützenvogt Günter Klose, Ehrenschützenvogt Herbert Leers, Ehrenschatzmeister Erich Müller und Ehrenmitglied Rudolf Hager.

Günter Lepa bat alle Anwesenden, sich von ihren Plätzen zu erheben, um der verstorbenen Schützen Hugo Oppermann und Helmut Knorrn zu gedenken.



Zum stellv. Schützenvogt wählte die Schützengesellschaft Clausthal K.-H. Geng (links). Rechts Schützenvogt Lepa.

Das Protokoll der Schützenfestversammlung wurde vom Schriftführer Heinz Wollburg vorgelesen und von der Versammlung einstimmig genehmigt.

Nächster Tagesordnungspunkt war der Bericht des Schützenvogtes. Günter Lepa gab einen Überblick über die vielen Veranstaltungen im vergangenen Jahr. Besonders erfreut war er über die Mitgliederzahl (Stand 1. Januar 1985: 201). Er bedankte sich bei allen Schützen, die an den verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen haben und die ihn bei seiner Arbeit unterstützt haben.

Schießwart Karl-Heinz Geng informierte die Versammlung über die schießsportlichen Leistungen sowie die guten Plazierungen bei Meisterschaften und Vergleichsschießen.

Jugendwart Richard von Peinen berichtete über das hervorragende Abschneiden bei Meisterschaften und bei Landesmeisterschaften. Hans-Jürgen Lepa hatte sich in der Disziplin Luftgewehr für die Deutsche Meisterschaft in München qualifiziert. Landesmeister im LG-Dreistellungskampf wurden Silke Möglich, Susanne Hausdörfer und Andrea Heyland. Diese Mannschaft wurde beim Sportlerball als „Mannschaft des Jahres“ geehrt.

Oberschützenvogt Günter Klose dankte dem Offizium und allen Helfern für die geleistete Arbeit und forderte sie auf, den Verein auch weiterhin zu unterstützen.

Nach der Pause, in der ein kleiner Imbiß gereicht wurde, standen Wahlen als nächster Tagesordnungspunkt an. Karl-Heinz Geng wurde zum stellvertretenden Schützenvogt gewählt. Wiedergewählt wurden der Jugendwart Richard von Peinen sowie die Schießwarte Herbert Kerl und Werner Bode. Neu in den Kreis der Schießwarte wurde Heike Hausdörfer aufgenommen.

Revisoren für das kommende Jahr sind Erich Müller und Kurt Löbermann. In den Ausschuß wurde Hans Hausdörfer gewählt. Dem Festausschuß gehören Sigrid Milutinov, Dieter Weyland, Michael Schindler und Ingeborg Gattermann an. Fahnenträger sind Wolfgang Schreyer und Johann Milutinov.

Günter Lepa gab abschließend den Termin für das Frühlingsfest — 23. März — bekannt. — ug

Vor dem letzten Durchgang im Rundenwettkampf:

Wer darf aufs Siebertreppchen steigen?

Ergebnisse und Plazierungen der vierten Runde

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Wie nicht anders zu erwarten, wird die Mehrzahl der Favoriten einem Start-Ziel-Sieg zustreben. Das jedenfalls beweisen die Ergebnisse des vierten Durchganges im Rundenwettkampf der Sportschützen des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund. Daß aber dieser Wettkampf nicht ganz so einseitig abläuft und eine gewisse Spannung bis zum Abschluß erhalten bleibt, dafür sorgen die Akteure der Schützen-Kreisliga und der Altersschützen, die sich einen harten Fight um die Plätze liefern.

Konnte beim dritten Durchgang bei der Schützen-Kreisliga der bisher führende Jürgen Oppermann zunächst von Albrecht Hoffmann vom ersten Rang verdrängt werden, so vollzog sich jetzt wieder eine Rangänderung in umgekehrter Folge, wobei jeweils zwei Ringe Vorsprung den Ausschlag gaben. Wer von Beiden aufs Treppchen steigen darf, diese Frage wird am Schluß beantwortet.

Das trifft auch auf die Altersschützen zu. Hier ist der Vorsprung von neun Ringen, den Kurt Schell mit in den vierten Durchgang nehmen konnte, bis auf einen Ring zusammengeschmolzen, so daß er den Atem von Hans Hausdörfer im Nacken verspürt. Also dürfte auch hier der Endspurt interessant werden.

Eine Veränderung in der Platzierung auch bei den Pistolenschützen, wo mit sechs Ringen Vorsprung wiederum Werner Bode vor Hans-G. Böhme die Führung übernahm. Ob er diese auch bis zum Schluß wird halten können, hängt vom Widerstand seines Konkurrenten ab.

Die Ergebnisse:

Luftgewehr

Schüler: 1. Kerstin Provt, 642 Ringe; 2. Carola Rauch 543; 3. Stephanie Wilde 542, alle SG Clausthal. – Mannschaft: 1. SG Clausthal I, 1727 Ringe; 2. SG Clausthal II 1541.

Weibl. Jugend: 1. Andrea Heyland, 1453 Ringe; 2. Silke Möglich 1440, beide SG Clausthal; 3. Claudia Rupp, BSG Lautenthal, 1296. – Männl. Jugend: 1. Jörg Fischer 1441; 2. Matthias Weigert 1326, beide SG Clausthal; 3. Andreas Reimann, SG Zellerfeld, 1324. – Mannschaft (männl./weibl.): 1. SG Clausthal, 4334 Ringe; 2. SG Zellerfeld 3812; 3. SG Altenau I 3766.

Juniorinnen: 1. Bettina Koch, 1443 Ringe; 2. Susanne Hausdörfer 1416, beide SG Clausthal; 3. Birgit Ehrhardt, SG Zellerfeld, 1405. – Mannschaft: 1. SG Zellerfeld, 1405 Ringe.

Junioren: 1. Hans-Jürgen Lepa, 1471 Ringe; 2. Klaus Finke 1426; 3. Ullrich Pollmann 1406, alle SG Clausthal. – Mannschaft: 1. SG Clausthal I, 4303 Ringe; 2. SG Clausthal II 4237; 3. BSG Lautenthal 3371.

Damen I: 1. Heike Hausdörfer, SG Clausthal, 1475 Ringe; 2. Beate Koschnik, SG Zellerfeld, 1367; 3. Martina Schreiber, SG Altenau, 1349. – Mannschaft: 1. SG Clausthal 4096; 2. SG Zellerfeld 3972; 3. SG Altenau 3942.

Damen II: 1. Ingeborg Schwark, SG Buntenbock, 1388 Ringe; 2. Ingrid v. Peinen, SG Clausthal, 1343; 3. Bärbel Müller, SG Altenau, 1250. – Mannschaft: 1. SG Clausthal 3759; 2. SG Zellerfeld 3533; 3. SG Altenau 3500.

Altersschützen: 1. Kurt Schell, BSG Lautenthal, 1400 Ringe; 2. Hans Hausdörfer 1399; 3. Walter Lepa 1381, beide SG Clausthal. – Mannschaft: 1. SG Clausthal 4080; 2. BSG Lautenthal 3975; 3. SG Altenau 3782.

Schützen (Kreisliga): 1. Jürgen Oppermann, SG Zellerfeld, 1440 Ringe; 2. Albrecht Hoffmann, SG Clausthal, 1438; 3. K. H. Schmidt, SG Buntenbock, 1416. – Mannschaft: 1. SG Clausthal 5575; 2. SG Buntenbock 5565; 3. SG Altenau 5421.

Senioren (Halbprogramm, Auflage): 1. Heinz Wollburg, SG Clausthal, 762 Ringe; 2. Heinz Bergmann, SG Buntenbock, 756; 3. Erich Fischer, SG St. Andreasberg, 752. – Mannschaft: 1. SB Wildemann 2257; 2. SG Buntenbock 2242; 3. SG Clausthal 2227.

Seniorinnen (Halbprogramm, Auflage): 1. Traudel Reichert, SB Wildemann, 774; 2. Gerda Hagedorn, BSG Lautenthal, 745; 3. Helene Hinterpohl,

SG Clausthal, 741. – Mannschaft: 1. BSG Lautenthal 2221; 2. SG St. Andreasberg 1891.

Luftgewehr-Dreistellungskampf

Weibl. Jugend: 1. Silke Möglich, 2249 Ringe; 2. Andrea Heyland 2242, beide SG Clausthal; 3. Kerstin Rösler, SG Buntenbock, 1887. Männl. Jugend: 1. Jörg Fischer, 2241 Ringe; 2. Matthias Weigert 2159, beide SG Clausthal; 3. Andreas Reimann, SG Zellerfeld, 2132. – Mannschaft: 1. SG Clausthal 6732; 2. SG Zellerfeld 5982; 3. SG Buntenbock 5768.

Luftpistole

Jugend: 1. Christian Dahl, SG Zellerfeld, 999 Ringe.

Juniorinnen: 1. Kerstin Dahl, 971 Ringe; 2. Antje Dahl 910, beide SG Zellerfeld.

Junioren: 1. Klaus Finke, SG Clausthal, 1314 Ringe; 2. Ingolf Kammann, SG Zellerfeld, 1234. – Mannschaft: 1. SG Zellerfeld, 3115 Ringe.

Damen I: 1. Sigrid Milutinov, SG Clausthal, 1324 Ringe; 2. Heide Kortum, SG St. Andreasberg, 1142; 3. Andrea Rau, SAbt. Hahnenklee-B., 1047. – Mannschaft: 1. SAbt. Hahnenklee-B., 3036.

Altersschützen: 1. Bernd Jach, 1338 Ringe; 2. Hans Hausdörfer 1332, beide SG Clausthal; 3. Willy Kloweit, SG Altenau, 1236. – Mannschaft: 1. SG Clausthal 3863; 2. SG Altenau 3593.

Schützen: 1. Werner Bode, SG Zellerfeld, 1394 Ringe; 2. Hans-G. Böhme, SG Clausthal, 1388; 3. Helmut Bongart, SG Zellerfeld, 1358. – Mannschaft: 1. SG Zellerfeld 5451 Ringe; 2. SG Clausthal 5137.

Seniorinnen (Halbprogramm): 1. Helene Hinterpohl, 652 Ringe; 2. Hanna Wollburg 630, beide SG Clausthal; 3. Elisabeth Wiehr, SB Wildemann, 556.

Senioren (Halbprogramm): 1. Heinz Wollburg, SG Clausthal, 644 Ringe. – Mannschaft: 1. SG Clausthal, 1926 Ringe. h. t.



Wir betrauern den Tod unseres langjährigen Schützenbruders und Ehrenmitglied

Rudolf Hager

Während seiner 27jährigen Mitgliedschaft hatte er maßgeblichen Anteil an der Aufwärtsentwicklung der Gesellschaft, wobei er im erweiterten Vorstand 25 Jahre mitgewirkt hat. Er war seit 1984 Ehrenmitglied unserer Gesellschaft.

Wir danken ihm für seine Mitarbeit und werden sein Andenken in Ehren halten.

**Schützengesellschaft Clausthal
von 1523 e. V.**

Das Offizium

Antreten zur Beisetzung am Donnerstag, dem 14. Februar, um 13.45 Uhr an der Friedhofskapelle Clausthal.

Rudolf Hager zum Gedenken

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Am 8. Februar verstarb plötzlich der ehemalige Braumeister Rudolf Hager kurz vor Vollendung seines 73. Lebensjahres. Wer den Namen Rudolf Hager erwähnt, muß auch den der Städtischen Brauerei Clausthal nennen, denn fast 20 Jahre lang, bis zur Übernahme durch die Binding-Brauerei, lenkte Hager die Geschicke der Städtischen Brauerei Clausthal und trug dafür Sorge, daß sie einen Ertrag hatte, der sich durchaus sehen lassen konnte.

Hager war eine Persönlichkeit, weit über seine Tätigkeit in und für die Brauerei bekannt. Er gehörte zum öffentlichen Leben in Clausthal-Zellerfeld dazu. Er zeigte sein besonderes Engagement für die Bergstadt Clausthal-Zellerfeld, für die TU und „die Heinels“ besonders dann, wenn es galt, Jubiläen zu feiern. Hager war oftmals der Motor und sorgte dafür, daß das „Claus-Bräu“ lief. Über seine Tätigkeit „in Sachen Bier“ hinaus, war Hager den Schützen eng verbunden und auch der Volksbank.

Rudolf Hager erlernte 1929 nach dem Abitur das Brauer- und Mälzerhandwerk in Sorau (Leisitz). Dann besuchte er von 1932 bis 1934 die Versuchs- und Lehranstalt für Brauereien in Berlin und legte dort das Examen als Diplom-Braumeister ab. Nachdem Hager in mehreren Brauereien als Braumeister tätig gewesen war, unterbrach der Krieg seine berufliche Tätigkeit. Er machte den Rußland-Feldzug mit, wurde mehrfach verwundet und kam schließlich in amerikanische Gefangenschaft. Nach seiner Entlassung ging er in die Meinel-Brauerei in Hof, um dann schließlich 1957 nach Clausthal-Zellerfeld zu kommen.

Rudolf Hager, der einige Monate nach Erreichen der Altersgrenze in den Ruhestand ging, nutzte seine Zeit, um all das zu tun, wozu er früher – eingespannt in den Betrieb der Brauerei – keine Zeit hatte. Er ging viel auf Reisen, spielte Skat und genoß das Leben. Zu seinem 70. Geburtstag schrieben wir noch, daß er sich bester Gesundheit erfreute; um so schmerzlicher ist nun sein plötzlicher Tod. Dankbar darf man dennoch sein, daß ihm ein langes Krankenlager erspart blieb.

Viele werden um Rudolf Hager trauern, der schon so ein bißchen von einem Original hatte, der durchaus manchmal „zu poltern“ wußte, es aber wiederum durch lebenswürdigen Humor wettmachte. Und so werden ihn wohl alle, die ihn kannten und schätzten, in Erinnerung behalten – nicht zu vergessen, die obligatorische Zigarre, ohne die er kaum vorstellbar war.

HaBe



Mehrzahl der Favoriten kamen zu einem unangefochtenen Sieg

Abschlußergebnisse der Rundenwettkämpfe

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. In einem von Mal zu Mal spannender werdenden Wettkampf sind nun die Würfel gefallen – die Sieger und Platzierten der Rundenwettkämpfe stehen fest. Aufmerksam Beobachter fanden ihre Voraussagen erneut bestätigt; auch diesmal konnten sich wieder die Favoriten behaupten und kamen in fast allen Klassen zu einem Start-Ziel-Sieg. Lediglich die Schützen und Altersschützen lieferten sich einen harten Fight um die Führungsposition.

Die herausragendsten Leistungen vollbrachten bei den Schülern Kerstin Provt mit 805 Ringen, bei der männl. Jugend Jörg Fischer mit 1813 Ringen, bei den Juniorinnen Bettina Koch mit 1805 Ringen sowie Hans-Jürgen Lepa bei den Junioren mit 1848 Ringen, alle SG Clausthal.

Ohne ernsthafte Konkurrenz ist zur Zeit bei den Damen I Heike Hausdörfer, SG Clausthal, die 1842 Ringe erzielte. Die Zweite der Konkurrenz, Beate Koschnik von der SG Zellerfeld, hat mit ihren 1714 Ringen ein für sie optimales Ergebnis erreicht; doch der Abstand zur Siegerin ist beachtlich. Bei den Damen II beherrschte Ingeborg Schwark, SG Buntenbock, mit ihren erzielten 1735 Ringen sehr sicher die Konkurrenz.

Auf Grund der umfangreichen Ergebnisliste können aus Platzgründen nicht alle Teilnehmer aufgeführt werden. Der Dank des Präsidiums gilt den Schießsportleitern in allen Gesellschaften für die reibungslose Durchführung der Rundenwettkämpfe sowie allen Sportschützen für den fairen Wettkampf.

Die Abschlußergebnisse:

Luftgewehr

Schüler: 1. Kerstin Provt, 805 Ringe; 2. Stephanie Wilde 696; 3. Maike Manthe 680, alle SG Clausthal. – Mannschaft: 1. SG Clausthal I, 2173 Ringe; 2. SG Clausthal II 1963.

Weibl. Jugend: 1. Andrea Heyland, 1815 Ringe; 2. Silke Möglich 1813, beide SG Clausthal; 3. Bettina Kleinewig, SG Altenau, 1630. – Männl. Jugend: 1. Jörg Fischer 1813; 2. Matthias Weigert 1709, beide SG Clausthal; 3. Andreas Reimann, SG Zellerfeld, 1676. – Mannschaft (männl./weibl.): 1. SG Clausthal, 5441 Ringe; 2. SG Zellerfeld 4820; 3. SG Altenau I 4717.

Juniorinnen: 1. Bettina Koch, 1805 Ringe; 2. Susanne Hausdörfer 1778, beide SG Clausthal; 3. Birgit Ehrhardt, SG Zellerfeld, 1760. – Mannschaft: 1. SG Zellerfeld, 5168 Ringe.

Junioren: 1. Hans-Jürgen Lepa, 1848 Ringe; 2. Klaus Finke 1771; 3. Ullrich Pollmann 1753, alle SG Clausthal. – Mannschaft: 1. SG Clausthal I, 5372 Ringe; 2. SG Clausthal II 5285; 3. BSG Lautenthal 4301.

Damen I: 1. Heike Hausdörfer, SG Clausthal, 1842 Ringe; 2. Beate Koschnik, SG Zellerfeld, 1714; 3. Martina Schreiber, SG Altenau, 1662. – Mannschaft: 1. SG Clausthal 5106; 2. SG Zellerfeld 4962; 3. SG Altenau 4880.

Damen II: 1. Ingeborg Schwark, SG Buntenbock, 1735 Ringe; 2. Inge Lepa, SG Clausthal, 1568; 3. Bärbel Müller, SG Altenau, 1559. – Mannschaft: 1. SG Clausthal 4664; 2. SG Zellerfeld 4417; 3. SG Altenau 4359.

Altersschützen: 1. Kurt Schell, BSG Lautenthal, 1767 Ringe; 2. Hans Hausdörfer 1753; 3. Walter Lepa 1721, beide SG Clausthal. – Mannschaft: 1. SG Clausthal 5128; 2. BSG Lautenthal 4985; 3. SG Altenau 4700.

Schützen (Kreisliga): 1. Albrecht Hoffmann, SG Clausthal, 1800 Ringe; 2. Jürgen Oppermann, SG Zellerfeld, 1789; 3. K.-H. Schmidt, SG Buntenbock, 1784. – Mannschaft: 1. SG Clausthal 6997; 2. SG Buntenbock 6962; 3. SG Altenau 6765.

Senioren (Halbprogramm, Auflage): 1. Heinz Wollburg, SG Clausthal, 948 Ringe; 2. Heinz Bergmann, SG Buntenbock, 945; 3. Heinz Reichert, SG Wildemann, 941. – Mannschaft: 1. SB Wildemann 2825; 2. SG Buntenbock 2815; 3. SG Clausthal 2785.

Seniorinnen (Halbprogramm, Auflage): 1. Traudel Reichert, SB Wildemann, 966; 2. Gerda Hagedorn, BSG Lautenthal, 930; 3. Waltraud Boeglen, BSG Lautenthal, 923. – Mannschaft: 1. BSG Lautenthal 2775; 2. SG St. Andreasberg 2239.

Luftgewehr-Dreistellungskampf

Weibl. Jugend: 1. Silke Möglich, 2821 Ringe; 2. Andrea Heyland 2808, beide SG Clausthal; 3. Kerstin Rösler, SG Buntenbock, 2378. Männl.

Jugend: 1. Jörg Fischer, SG Clausthal, 2813 Ringe; 2. Andreas Reimann, SG Zellerfeld, 2682; 3. Matthias Weigert, SG Clausthal, 2676. – Mannschaft: 1. SG Clausthal 8442; 2. SG Zellerfeld 7551; 3. SG Buntenbock 7246.

Luftpistole

Jugend: 1. Jens-Christian Dahl, SG Zellerfeld, 1256 Ringe.

Juniorinnen: 1. Kerstin Dahl, 1201 Ringe; 2. Antje Dahl 910, beide SG Zellerfeld.

Junioren: 1. Klaus Finke, SG Clausthal, 1641 Ringe; 2. Ingolf Kammann, SG Zellerfeld, 1544. – Mannschaft: 1. SG Zellerfeld, 3655 Ringe.

Damen I: 1. Sigrid Milutinov, SG Clausthal, 1649 Ringe; 2. Heide Kortum, SG St. Andreasberg, 1425; 3. Andrea Rau, SAbt. Hahnenklee-B., 1313. – Mannschaft: 1. SAbt. Hahnenklee-B., 3798 Ringe.

Altersschützen: 1. Bernd Jach, 1724 Ringe; 2. Hans Hausdörfer 1664, beide SG Clausthal; 3. Willy Kloweit, SG Altenau, 1533. – Mannschaft: 1. SG Clausthal 4805; 2. SG Altenau 4499.

Schützen: 1. Werner Bode, SG Zellerfeld, 1739 Ringe; 2. Hans-G. Böhme, SG Clausthal, 1738; 3. Helmut Bongart, SG Zellerfeld, 1712. – Mannschaft: 1. SG Zellerfeld 6828 Ringe; 2. SG Clausthal 6438.

Seniorinnen (Halbprogramm): 1. Helene Hinterpohl, 818 Ringe; 2. Hanna Wollburg 781, beide SG Clausthal; 3. Elisabeth Wiehr, SB Wildemann, 556.

Senioren (Halbprogramm): 1. Heinz Wollburg, SG Clausthal, 805 Ringe. – Mannschaft: 1. SG Clausthal, 2404 Ringe. h. t.

Überzeugendes Bekenntnis für das Oberharzer Schützenwesen



Mit Pokalen und Urkunden geehrt: Die Sieger vom Rundenfernwettkampf 1984/85.

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Vollzähligkeit und gemeinsame Beschlüsse ließen den diesjährigen, am vergangenen Sonntag in der „Schützenclausse“ in Zellerfeld abgehaltenen Delegiertentag des Oberharzer Schützenbundes zu einem Bekenntnis für das Schützenwesen werden. Präsident Hans Hein konnte neben der Begrüßung der Delegierten der acht im Kreisverband vertretenen Schützengesellschaften auch mit Freude feststellen, daß nunmehr als neunte Gesellschaft die Beindertensportgemeinschaft Clausthal e. V. in den Oberharzer Schützenbund eingetreten ist.

Nach Gedenkworten, die der stellv. Präsident Hermann Hemschemeier für die im vergangenen Jahr verstorbenen Schützen sprach, ging Hans Hein in seinem Bericht zunächst auf den Vorschlag ein, der zum ersten Mal auf diesem Delegiertentag verwirklicht wurde. Mit Ausnahme seiner kurzen Berichterstattung hatten die anderen Mitglieder des Präsidiums – wie Schießsportleiter, Damenleiterin und Schatzmeister – ihren schriftlichen Jahresbericht schon zuvor den Gesellschaften zugesandt, so daß die sonst immer sehr lang hingezogene Berichterstattung diesmal erfreulich kurz verlief.

Der Präsident dankte den Schützen für ihren probatigen sportlichen und gesellschaftlichen Erfolg, den sie auch in 1984 erringen konnten. Nicht zuletzt band er in seinen Dank auch die Bergstädte mit ein, die es wieder möglich gemacht hätten, daß die Schützen- und Volksfeste so glänzend verlaufen seien. Das Landkreiskönigsschießen wird in diesem Jahr im Rahmen des Altenauer Schützenfestes am 20. Juli mit einem großen Umzug durch Altenau stattfinden.

Ein Kurzbericht über die am Vortag stattgefundene Gesamtvorstandssitzung des Nds. Sportschützenverbandes in Barsinghausen schloß sich an. Hier, so der stellv. Präsident, habe Dr. Trump als Präsident des Nds. Sportschützenverbandes angekündigt, daß er bei den auf dem Deutschen Schützentag in Karlsruhe anstehenden Präsidiumswahlen evtl. bereit sei, einzuspringen. Der Niedersächsische Schützentag findet vom 12. bis 14. April in Verden statt. Aus dem Kreisverband wird eine Abordnung an diesem Schützentag teilnehmen.

Erfreulicherweise ist das in jüngster Zeit wieder aufgekommene Gespräch über eine Beitragserhöhung auf Landesebene durch den Bericht des Landesschatzmeisters beendet worden. Die Finanz-

lage des Landesverbandes sei zufriedenstellend, eine Beitragserhöhung käme noch nicht in Frage.

Bei der Überprüfung der Schießsportanlagen, insbesondere der offenen Schießstände in Wohngebieten, habe sich gezeigt, daß auch eine Lärmbelastung auftreten könne. Bei den Regelprüfungen dieser Anlagen müsse man künftig neben den Schieß- und Sicherheitsbestimmungen auch die Grenzen einer Schallbelastung beachten.

Kreisschatzmeister Wilhelm Müller verwies auf seinen zufriedenstellenden Jahresbericht. Ihm wurde von den Kassenprüfern eine einwandfreie Kassenführung bescheinigt, die Dank und Anerkennung verdient. Die einstimmige Entlastung des Schatzmeisters und des gesamten Präsidiums war danach nur noch eine Formalität, die es zu erledigen galt.

Breiten Raum nahm die Ehrung verdienter Schützen und die Auszeichnung für hervorragende Schießfolge ein. Die „ÖA“ hatten schon im einzelnen über die Leistungen der Oberharzer Schüt-

zen berichtet. Nun galt es, für die Gesellschaften Pokale und Ehrenurkunden in Empfang zu nehmen. Dabei, so konnte man feststellen, schnitt die Schützengesellschaft Clausthal besonders gut ab. Kreisschießsportleiter Jürgen Oppermann und Kreisjugendleiter Klaus Richter zeigten Zufriedenheit über die Leistungen und erhofften sich für das laufende Jahr noch mehr Ansporn mitzumachen und dabei zu sein. Für besondere Verdienste erhielten mit herzlichen Dankesworten des Präsidenten Schützenvogl Klaus Lorenz, Buntenbock, die Verdienstnadel in Gold und Gerd Thoma, Lauthenthal, die Verdienstnadel in Bronze des Niedersächsischen Sportschützenverbandes.

Die anschließenden turnusgemäß durchzuführenden Wahlen brachten einstimmige Wiederwahl. So wurden Hermann Hemschemeier als stellvertretender Präsident und Wilhelm Müller als Kreisschatzmeister für die nächsten drei in ihren Ämtern bestätigt und Wilfried Stille als Chronist neu gewählt.

Für den Ehrenrat lag dem Präsidium eine Vorschlagsliste von den Gesellschaften vor. Die Mitglieder Wiechers von der SG Clausthal und Sommer von der SG Buntenbock sowie Klöweid von der SG Altenau wurden einstimmig in diesen Ehrenrat berufen. Ersatzmann ist Heinz Reichert von der SG Wildemann. – Für die Kreisschießsportkommission wurde Herbert Kerl, SG Clausthal, bestätigt. Auch die Kassenprüfer fanden mit ihrer bisherigen Arbeit Anerkennung in einer einstimmigen Wiederwahl.

Schon nach zwei Stunden konnte der Präsident den letzten Punkt der wieder sehr umfangreichen Tagesordnung aufrufen, und auch hier gab es nichts mehr nachzufragen oder mitzuteilen, was nicht schon gesagt wurde. Übereinstimmend meinten die Delegierten, daß diese Tagung durch die zuvor gegebenen Berichte für die Teilnehmer schneller und wirkungsvoller verlaufen sei. Darf man nur hoffen, daß diese Meinung so bleibt.

Für die Oberharzer Schützen gilt es nun, sich in den Gesellschaften wieder auf die Schützenfeste vorzubereiten, denn wenngleich das Wetter jetzt noch keine Festtagsstimmung aufkommen läßt, eins steht fest, im Juli beginnt wieder die Schützenfestzeit im Oberharz. Eine willkommene Abwechslung für jung und alt, Einwohner und Kurgast. Na, dann „Gut Schuß“ und „Glück auf“!



Das geschäftsführende Präsidium des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund.

Fotos: Stille

Nur vier Vereine noch nicht dabei

HAHNENKLEE-BOCKSWIESE. Einen sehr guten Besuch verzeichnete die Fachverbandstagung des Kreissportverbandes Schießsport im Kreissportbund Goslar in Hahnenklee-Bockswiese, zu der der Fachverbandsvorsitzende Eberhard Hammes, Bad Harzburg, als Gäste auch den Kreissportbundvorsitzenden Günter Rosenberg mit seinem Geschäftsführer Richard Schulze sowie die Kreisschützenverbandspräsidenten Sievers (Bad Gandersheim), Hein (Oberharz) und Schneider (Goslar) willkommen heißen.

Der Kreissportbundvorsitzende Rosenberg stellte in seinem Grußwort heraus, daß sich der Fachverband Schießsport in den fünf Jahren seines Bestehens zum drittgrößten Fachverband entwickelt habe. Aus Sportförderungsmitteln seien in diesem Zeitraum über 100 000 DM an die Schützenvereine geflossen.

In seinem Rechenschaftsbericht machte anschließend der Fachverbandsvorsitzende Eberhard Hammes deutlich, daß der Fachverband Schießsport jetzt 4 796 Mitglieder in 44 Vereinen aufweise. Nur vier Vereine im Kreis Goslar – die Bürgerschützengesellschaft Lautenthal, der Schützenverein Braunlage, der Schützenverein Wallmoden und die Schützenmusikgesellschaft Oker – hätten den Anschluß an den Fachverband bisher noch nicht gefunden.

Ein ausgeprägtes Thema war die Mitgliedermeldung. Man stellte fest, je größer die gemeldete Mitgliederzahl, desto größer auch die Ansprüche, die gestellt werden, je größer auch die Belastung des Vereinsetats.

Gebilligt wurden von den Delegierten folgende Bezuschussungsanträge: Schützenverein Liebenburg 1000,- DM für den Luftgewehrstand, Schützenverein Jerstedt 1000,- DM für den Luftgewehrstand, Privilegierte Schützengesellschaft Goslar 600,- DM für Schießpritschen, Schützenverein Schlewecke 700,- DM für den Ankauf von Pistolen.

Schützenvogt Wellner von der Schützengesellschaft Altenau gab einen Bericht über den Stand der Vorbereitungen zum 5. Landkreis-Königsschießen im Juli und wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die Majestäten diesmal nur mit dem Luftgewehr ermittelt werden. – Das 6. Landkreis-Königsschießen im kommenden Jahr findet im Juni in Lutter statt. 1987 wird St. Andreasberg Ausrichter des Landkreis-Königsschießens sein.

Im Herbst dieses Jahres wird ein besonderer Fachverbandstag über die Neuorganisation des Fachverbandes Schießsport abgehalten. J. H.

Tischlermeister i. R. Herbert Leers 80 Jahre alt

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Wenn am heutigen Donnerstag der Tischlermeister i. R. Herbert Leers, wohnhaft Rollplatz 13, bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag feiert, so wird nicht nur seine Familie um ihn sein, sondern auch viele Freunde werden sich einfinden, denn der Jubilar erfreut sich großer Wertschätzung weit über den üblichen Rahmen hinaus.

Herbert Leers wurde am 21. März 1905 in Lübeck geboren. Nach Wehrdienst und Kriegsgefangenschaft verschlug es ihn 1948 in den Oberharz, der ihm zur zweiten Heimat wurde. Seßhaft wurde er in Clausthal-Zellerfeld. Seine Meisterprüfung legte er im Mai 1949 ab und gründete seinen Tischlereibetrieb, den er in den folgenden Jahrzehnten zu einem angesehenen Meisterbetrieb ausbaute. Im Jahr 1975 trat er in den wohlverdienten Ruhestand.

Doch dies allein füllte sein Leben nicht aus; auch in der Öffentlichkeitsarbeit war Herbert Leers aktiv, so u. a. als kooptiertes Mitglied im Bauausschuß der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld von 1960 bis 1972. Im Jahr 1963 wurde er Braudeputierter der Städtischen Brauerei Clausthal; in diesem Bereich war er bis 1981 tätig.

Aber auch den Schützen im Oberharz gilt sein Interesse, besonders aber der Schützengesellschaft Clausthal, deren Mitglied er seit 1953 ist. Sein starkes Engagement hatte zur Folge, daß ihm bald führende Positionen angetragen wurden. Sein Wirken begann zunächst als stellv. Schützenvogt, um dann von 1955 bis 1963 als Schützenvogt die Geschicke der Schützengesellschaft Clausthal zu lenken. Bis zum Jahr 1981 war er nochmals stellv. Schützenvogt. Dieses über drei Jahrzehnte währende Engagement für die Schützengesellschaft Clausthal, deren Aufwärtsentwicklung und heutiges Ansehen er entscheidend mitprägte, sowie darüber hinaus für das Schützenwesen im Oberharz, rechtfertigte die Ernennung zum Ehrenschiitzenvogt seiner Gesellschaft. Mit vielen Auszeichnungen, u. a. dem bronzenen Kreuz des Deutschen Schützenhundes, wurde sein vorbildlicher Einsatz gewürdigt.

Dem Jubilar werden sicher am heutigen Tag viele Ehrungen zuteil sowie Glückwünsche aus nah und fern erreichen. Uns bleibt nur noch, Herbert Leers die besten Wünsche für einen weiteren geruhsamen Lebensabend bei guter Gesundheit zu übermitteln.

h. t.



Wir trauern um unseren Schützenbruder

Hans Meyer

Mit ihm verlieren wir einen Schützenbruder, der sich viele Jahre für die Belange der Schützengesellschaft und das Schützenwesen einsetzte.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

**Schützengesellschaft Clausthal
von 1523 e. V.**

Das Offizium

Antreten zur Beisetzung am Donnerstag, 28. 3. 1985, um 13.45
Uhr an der Friedhofskapelle Clausthal.

Erstes Schießen um „Best und Meist“

Regen und Wind konnten die Cläusthale Schützen am vergangenen Wochenende nicht davon abhalten, ihr traditionelles Anschießen (Beginn der neuen Kleinkaliber-Saison) durchzuführen. Der stellv. Schützenvort K.-H. Geng begrüßte die zahlreich Erschienenen und gab die ersten Schüsse ab. Nach einem spannenden Wettkampf konnte Jugendwart R. v. Peinen die ersten Sieger um „Best und Meist“ bekanntgeben.

Schützenklasse: Best: Ramon Kara, Meist: Herbert Kerl, 39 Ringe. Altersklasse: Best: Walter Lepa, Meist: Josef Koch (37). Seniorenklasse: Best: Josef Schrei, Meist: Heinz Wollburg (37). Damenklasse I: Best: Bettina Koch, Meist: Claudia Möglich (38). Damenklasse II: Best: Ingrid v. Peinen, Meist: Inge Lepa (S) (37). Jugendklasse: Jörg Fischer (75). Altersklasse (Olympisch Match): Richard v. Peinen (283).

Ergebnisse Luftgewehr: Schützenklasse: 1. Dieter Weyland (133), 2. Klaus Finke (132), 3. Michael Jach (132). Altersklasse: 1. Walter Lepa (135),

2. Bernd Jach (127), 3. Richard v. Peinen (122). Seniorenklasse: 1. Heinz Wollburg (146), 2. Willi Schönfelder (142), 3. Helene Hinterpohl (149). Damenklasse I: 1. Claudia Möglich (129), 2. Bettina Koch (128), 3. Ursula Schubert (105). Damenkl. II: 1. Ingrid v. Peinen (125), 2. Inge Lepa (B) (119), 3. Inge Lepa (S) (119). Jugendklasse: 1. Jörg Fischer (137), 2. Kerstin Provt (127), 3. Maike Manthe (126).

Ergebnisse Luftpistole: Schützenklasse: 1. Gerhard Neuhäuser (134), 2. Günter Böhme (129), 3. Kurt Löbermann (120). Altersklasse: Hans Hausdörfer (126), 2. Bernd Jach (122), 3. Gerhard Lepa (99). Seniorenklasse: 1. Heinz Wollburg (127), 2. Helene Hinterpohl (125), 3. Josef Schrei (106). Damenklasse: 1. Erika Hausdörfer (88).

Ehrenscheiben, gestiftet von Werner Bode, errang Helene Hinterpohl; von Gerhard Lepa, Hans Hausdörfer.

Weitere Termine: Ostereierschießen am 4.4. ab ca. 20.00 Uhr, Pflichtschießen am 13. 4. und am 28. 4.



Wir trauern um unseren Schützenbruder und
Ehrenmitglied

Wilhelm Zuchold

Mit ihm verlieren wir einen Schützenbruder, der sich viele
Jahre für die Belange der Schützengesellschaft und das
Schützenwesen einsetzte.

Wie werden sein Andenken in Ehren halten.

Schützengesellschaft Clausthal v. 1523 e. V.

Das Offizium

Antreten zur Beisetzung am Samstag, 18. Mai, um 9.45 Uhr
an der Friedhofskapelle Clausthal.

Fruehstueck "ueber den Daumen"

Fruehliche Ausgelassenheit herrschte beim Clausthaler Schaerperfruehstueck -
Zur gleichen Zeit "Damenfruehstueck" im Wilschuetz

Die bergmaennische Tradition ist nicht zu verkennen. Nicht zuletzt deshalb sitzt der Vertreter des Oberbergamtes stets mit am Vorstandstisch der Schuetzengesellschaft Clausthal. Da gab es in diesem Jahr keine Ausnahme. Das im Schuetzenheim "etwas los" war, hoerte man schon von weitem. Doch durchaus positiv, denn fruehlicher Gesang drang durch die geoeffneten Fenster nach draussen.

"Die einzige frau in unserer Mitte ist die Wirtin. Sie musste heute alle Maennerwitze ertragen." Schuetzenvogt Guenter Lepa brauchte nur seine "Schuetzenbrueder" anzusprechen. Der Ton war "hemdsaermlicher" als beim Festessen, aber nicht weniger umgaenglich. Dafuer mitunter direkter. Auch Anzueglichkeiten hatten ihren Platz. So gehoert sich das in einer Maennergesellschaft.

Ein kraeftiges Fruehstueck zum Abschluss der vielen feiern beim Schuetzenfest. Die Urvaeter dieser Tradition scheinen sich etwas dabei gedacht zu haben. Dem koerperlichen und geistigen Wohlbefinden tut dieses Fruehstueck gut. Es bietet gleichzeitig Gelegenheit, den Reprassendanten der Stadt und der Geschaefswelt einen Dank fuer die Unterstuetzung abzustatten. Das oeffentliche Leben war vielkoeufig vertreten, obwohl der Schwerpunkt wohl mehr bei den Schuetzen lag. So viele Schuetzenvoegte aus der Umgebung sitzen sonst nicht zusammen.

Guenter Lepa begruesste Buergermeister Wolfgang Damraase als Oberschuetzenvogt aus Bad Grund sowie die Schuetzenvoegte Klaus Lorenz (Buntenbock), Eberhard Haromes (Bad Harzburg) und Helmut Becker (Goslar). Vom PSV-Bataillon 800 war der stellvertretende Kommandeur, Major Ulrich Stahnke, gekommen. Der Kreissportbund entsandte seinen Praesidenten Guenter Rosenberg und Geschaeftsfuehrer Richard Schulze. Superintendent Johmann vertrat die Kirche. Die Abordnung der Feuerwehr wurde von den Brandmeister der Samtgemeinde und der Stadt Erwin Hoppstock und Hans Schreier geleitet. Begruesst wurden auch Lothar Langer fuer die Schuetzenkapelle und alle anderen Vertreter oeffentlicher und privater Einrichtungen, zu denen sich ein besonderes Verhaeltnis entwickelt hat.

Anzueglichkeiten kultivierter Art verbreitete Buergermeister Karl Harre. "Die Kreissparkasse hat eben," so begann er seine Rede, "eine Runde Schnaps ausgegeben. Ich frage mich, warum die das immer tut? Jetzt habe ich die Antwort gefunden. Das ist die einzige Art, einmal ordentlich Prozente wegzugeben! haette es sich um eine Runde Bier gehandelt, dann hielte sich die Prozentzahl im Rahmen des ueblichen Bankgeschaeftes und niemand wuerde darueber reden."

Das "Geschaeff" ist bei den Schuetzenfestfeierlichkeiten, insbesondere beim Schaerperfruehstueck, die Aufgabe des Schatzmeisters und seinen Helfern. Die Sammelbuechse ist immer zur Stelle, wenn es Ordnungswidrigkeiten zu kassieren gilt. Bezahlen muss wer kein Schaerper zum Fruehstueck mitbringt. Wer waehrend des Essens raucht, bekommt seinen Aschenbecher nur gegen Entgelt. Der "Anlaesse" finden sich viele. Und alle zahlen gern. Widerspruch wird kaum erhoben.

Schießen ist ein edler Sport

Proklamation zum Ausklang des Clausthaler Schützenfestes – Schützenkönig wurde Walter Lepa



Das sind die Trophäenträger des Clausthaler Schützenfestes 1985.

ÖA-Fotos

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Nachdem die Clausthale Schützen am Montag im Festzelt schon zwei Könige proklamiert hatten, nämlich die der Handwerker- und Ratsherrenscheibe, kam nun am Dienstag zum Abschluß des diesjährigen Schützenfestes, die „richtige“ Proklamation, die der erfolgreichen Schützen.

Wenn man alle Bedingungen erfüllt hat, das Schützenfest trotz des Feierns mit ruhiger Hand überstehen konnte, dann konnte man sich Hoffnung auf einen der begehrten Titel machen. Schützenvogt Günter Lepa, der mit seinem Offizium einmarschierte, spannte dann auch die vielen Schützen und Gäste, die eng beieinander im Schützenheim saßen oder auch standen, nicht mehr lange auf die Folter, und bald schon stand fest: Schützenkönig 1985 ist Walter Lepa. Ein „Glück dazu“ für ihn war ebenso selbstverständlich wie der erste Schluck Wein aus dem schönen alten Pokal, der dann bei der Proklamation doch des öfteren die Runde machte.

Schützenvogt Günter Lepa bezeichnete in seinen Worten das Schießen als edlen Sport, der sehr zur Freude aller Verantwortlichen wieder starken Auftrieb bekomme. Der Schützenvogt konnte dann auch hoch erfreut auf die beachtlichen Erfolge der Schützinnen und Schützen beim diesjährigen Schützenfest hinweisen.

Mit dem Ausmarsch der neuen Würdenträger und der Schützen über den Festplatz war für die Schützen das diesjährige Schützenfest offiziell beendet. Mit einem Feuerwerk klang es dann am Dienstagabend auch allgemein aus, ein Schützenfest, das sicherlich nicht alle Erwartungen erfüllte, wenngleich das Wetter nun wirklich nicht Schuld sein konnte an dem schlechten Besuch und auch nicht an der relativ schlechten „Resonanz“ bei den Schaustellern.

„Die Schützen“, so Günter Lepa am Abend der Proklamation zu den ÖA, „werden sich etwas einfallen lassen, damit im nächsten Jahr wieder mehr

Leben auf dem Festplatz herrschen wird.“ In das Reich der Phantasie verwies der Schützenvogt allerdings die Gerüchte, nach denen die Standmieten unerhört hoch gewesen sein sollen. Die seien nicht höher als im vergangenen Jahr gewesen, und man habe sich sogar noch „allerhand abhandeln“ lassen, im Hinblick auf die nicht gerade rosigen Geschäfte der Schausteller, doch wolle man die und den Schützenwirt auch wiederum nicht „vergrätzen“, meinte der Schützenvogt. Es wäre schön, wenn dieses Nachgeben der Schützen dazu beitrüge, daß im nächsten Jahr auf dem Festplatz doch weniger Lücken sein werden. HaBe

Trophäenträger vom Schützenfest

Schützenkönig: Walter Lepa, 282 Ringe; Meiste Ringe Schützenklasse: Hans-Jürgen Lepa, 280 Ringe; Meiste Ringe Altersklasse: Hans Hausdörfer, 265 Ringe; Meiste Ringe Seniorenklasse: Heinz Wollburg, 152 Ringe; Meiste Ringe Damen-

klasse I: Bettina Koch, 282 Ringe; Meiste Ringe Damenklasse II: Inge Lepa (Bohlweg), 261 Ringe; Meiste Ringe weibl. Jugend: Silke Möglich, 21 Ringe; Meiste Ringe männl. Jugend: Jörg Fisch 306 Ringe; Meiste Ringe weibl. Schüler: Mail Manthe, 152 Ringe; Meiste Ringe männl. Schüler: Holger Müller, 142 Ringe.

Ehrenpreise

Schützenklasse: Albrecht Hoffmann, 274 Ringe; Frank Stümmel 273, Klaus Finke 269, Werner Bode 269, Michael Jach 267, Michael Schindler 267, Herbert Kerl 261, Wolfgang Schreyer 250. – Altersklasse: Günter Lepa 255, Gerhard Lepa 252, Richard v. Peinen 235, Siegfried Möglich 232. – Seniorenklasse: Gerhard Fischer 143, Herbert Lee 138. – Damenklasse I: Susanne Hausdörfer 27 Claudia Möglich 267, Hannelore Koch 253, Eril Hausdörfer 242, Ursula Schubert 210, Ursula Ger 209. – Damenklasse II: Inge Lepa (S) 260, Ingrid Peinen 244, Inge Lepa (Z) 203. – Männl. Jugend: Matthias Weigert 299, Rainer Otte 283. – Weibl. Schüler: Kerstin Provt 152, Susanne Koch 146, Silvia Provt 145, Alexandra Geng 142. – Männl. Schüler: Thomas Schubert 138, Michael Moor 136, Markus Hoffmann 133, Frank Losse 130, Mario Schubert 123.

Wanderpreise

Zweitbeste Zehn auf der 1. Scheibe: Siegfried Möglich (Wanderpokal von Rolf Bauer und Kai Heinz Hellemann); Meiste Ringe im 1. Satz auf der 2. Scheibe: Werner Bode, 38 Ringe (Wanderpokal von Werner Deppe); Manuela Gattermann (Wanderpokal von Wilhelm Strauch). – Meiste Ringe auf der 2. Scheibe: Gerhard Fischer, 143 Ringe; Werner Bode 151, Hans-J. Lepa 154, Inge Lepa (S) 149, Heike Hausdörfer 149, Frank Stümmel 151. Schüler: Kerstin Provt, 152 Ringe (Wanderpokal von Günter Lepa); männl. Jugend: Matthias Weigert, 299 Ringe (Wanderpokal von Richard v. Peinen); Damen, Gesamtringe in allen Sätzen: Bettina Koch, 282 Ringe, Susanne Hausdörfer 277; Senioren: Herbert Leers, 138 Ringe, Willi Schönfeld, 137. – Für 40 Ringe innerhalb der Sätze auf der Festscheiben (außer Best und Meist): Klaus Fink 40 Ringe. – Meisterscheibe: Frank Stümmel 37 Ringe, Michael Schindler 35, Klaus Finke 35. Walter-Stanze-Gedächtnis-Pokal, gestiftet von M. Endter: Günter Lepa, 255 Ringe. – Bestman (beste 10): Jürgen Gattermann; Meistmann: Heike Hausdörfer, 38 Ringe; Volkskönigin: Angelika Neumann, 39 Ringe; Volkskönig: Willi Kalwe, 40 Ringe.

Die Schützen bedanken sich

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Bei der Proklamation wird es immer am deutlichsten, daß den Schützen viel Wohlwollen von den hiesigen Institutionen und Firmen entgegengebracht wird. Ausdruck dieses Wohlwollens ist in jedem Jahr die große Zahl der Spender, die Sachpreise oder Pokale gestiftet haben. Die Schützen bedanken sich bei den folgenden Spendern: Firma Harthun, Deutsche Bank, Firma Brethschneider, Familie Kräfft, Margarete Abrameit, Gerhard Fischer, Rolf Bauer, Bergstadt Clausthal-Zellerfeld, Leo Geng, Siegfried Zieger, Firma Schöll, Jürgen Gattermann, Volksbank, Firma Thiele, Firma Brandt, Binding-Brauerei, Fleischerei Krzensk, Willi Burmeister, Firma Grünwald, Bäckerei Oppermann, Helene Hinterpohl, Ingolf Kammann, Heinz Palm, Günter Lepa, Familie Hellemann, Fleischerei Schwarzkopf, Familie Löbermann, Familie Peter Zimmermann, Firma Stietzel, Wilhelm Strauch, Günter Klose, Neues Berghornisten-Corps, Salon Renate, Malermeister Nietzel, Richard von Peinen, Dr. Leopold, Herbert Meier, Frau Hager, Herbert Leers, Hans Nelle, M. Endter.



Mindestens drei Hände müßte man haben, wenn man Schützenkönig ist. Walter Lepa (2. von links), der diese Würde erringen konnte, nimmt die Glückwünsche von Karl-Heinz Geng entgegen, und schon streckt Schützenvogt Günter Lepa dem Schützenkönig die Hand zur Gratulation entgegen – wie man sieht, greift er jedoch (eben in Ermangelung einer „dritten Hand“) ins Leere..

Schiessen ist ein edler Sport

Proklamation zum Ausklang des Clausthaler Schuetzenfestes Schuetzenkoenig wurde Walter Lepa

Nachdem die Clausthaler schuetzen am Montag im Festzelt schon zwei Koenige proklamiert hatten, naemlich die der Handwerker- und Ratsherrnscheibe, kam nun am Dienstag zum Abschluss des diesjaehrigen Schuetzenfestes, die "richtige" Proklamation, die der erfolgreichen Schuetzen.

Wenn man alle Bedingungen erfuehlt hat, das Schuetzenfest trotz des Feierns mit ruhiger Hand ueberstehen konnte, dann konnte man sich Hoffnung auf einen der begehrten Titel machen. Schuetzenvogt Guenter Lepa, der mit seinem Offizium einmarschierte, spannte dann auch die vielen Schuetzen und Gaeste, die eng beieinander im Schuetzenheim saessen oder auch standen, nicht mehr lange auf die Folter, und bald schon stand fest:

Schuetzenkoenig 1985 ist Walter Lepa. Ein "Glueck dazu" fuer ihn war ebenso selbstverstaendlich wie der erste Schluck Wein aus dem schoenen alten Pokal, der dann bei der Proklamation doch des oeffteren die Runde machte.

Schuetzenvogt Guenter Lepa bezeichnete in seinen Worten das Schiessen als edlen Sport, der sehr zur Freude aller Verantwortlichen wieder starken Auftrieb bekomme. Der Schuetzenvogt konnte dann auch hoch erfreut auf die beachtlichen erfolge der Schuetzinnen und Schuetzen beim diesjaehrigen Schuetzenfest hinweisen.

Mit dem Ausmarsch der Neuen Wuerdentraeger und der Schuetzen ueber den Festplatz war fuer die Schuetzen das diesjaehrige Schuetzenfest offiziell beendet. Mit einem Feuerwerk klang es dann am Dienstagabend auch allgemein aus, ein Schuetzenfest, da sicherlich nicht alle Erwartungen erfuelle, wenngleich das Wetter nun wirklich nicht Schuld sein konnte an dem schlechten Besuch und auch nicht an der relativ schlechten "Resonanz" bei den Schaustellern.

"Die Schuetzen", so Guenter Lepa am Abend der Proklamation zu den OeA, "werden sich etwas einfallen lassen, damit im naechsten Jahr wieder mehr Leben auf dem Festplatz herrschen wird." In das Reich der Phantasie verwies der Schuetzenvogt allerdings die Geruechte, nach denen die Standmieten unerhoert hoch gewesen sein sollen. Die seien nicht hoeher als im vergangenen Jahr gewesen, und man habe sich sogar noch "allerhand abhandeln" lassen, im Hinblick auf die nicht gerade rosigen Geschaefte der Schausteller, doch woole man die und den Schuetzenwirt auch wiederum nicht "vergraetzen", meinte der Schuetzenvogt. Es waere schoen, wenn dieses Nachgeben der Schuetzen dazu beitruege, das im naechsten Jahr auf dem Festplatz doch weniger Luecken sein werden.

Trophaentraeger vom Schuetzenfest 1985

Schuetzenkoenig: Walter Lepa 282 Ringe

Meiste Ringe:

Schuetzenklasse: Hans-Juergen Lepa 280 Ringe

Altersklasse: Hans Hausdoerfer 265 Ringe

Seniorenklasse : Heinz Wollburg 152 Ringe

Damenklasse I : Bettina Koch 262 Ringe

Damenklasse II : Inge Lepa (B) 261 Ringe

Jugend weibl.: Sike Moeglich 293 Ringe

JJugend maennl.: Joerg Fischer 306 Ringe

Schueler weibl.: Maike Manthe 152 Ringe

Schueler maennl.: Holger Mueller 142 Ringe.

Erstmalig Handwerker-Koenig-Scheibe

Schuetzenfest '85

Verehrte Gaeste, liebe Schuetzenschwestern, liebe Schuetzenbrueder!

Schon wieder ist ein Jahr vergangen, und ehe man sich versieht, laufen die Vorbereitungen fuer das Volks- und Schuetzenfest auf Hochtouren.

Es ist soweit! Wir feiern unser diesjaehriges Volks- und Schuetzenfest vom Freitag, 12. Juli, bis Dienstag, 16. Juli. Erstmalig auch mit Ausschuessen einer Handwerker-Koenig-Scheibe (siehe Foto), die von allen Handwerksmeistern aus Clausthal-Zellerfeld und Buntentosch beschossen werden kann. Darueber hinaus wird noch die Ratsherren-Wanderscheibe sowie die Volkskoenigin- und Volkskoenig-Scheibe ausgeschossen. Einzelheiten entnehmen Sie bitte aus der Veroeffentlichung des Aufrufs der Bergstadt.

Es liegt an Ihnen, liebe Mitbuerger, dieses Angebot zu nutzen. Unsere Freude waere gross, wenn Sie moeglichst zahlreich zu unserem fest erscheinen wuerden (erstmals auf ausgebautem Rundweg), um mit uns in dieser schwierigen Zeit ein paar schoene Stunden zu erleben und die Sorgen des Alltags ein wenig zu verdraengen. Sie wuerden mit Ihrem Besuch dazu beitragen, die Muehe und Arbeit der vielen ehrenamtlichen Helfer zu belohnen.

Die Siegerehrung fuer die Ratsherren- und Handwerker-Koenig-Scheibe findet (entgegen der Ausschreibung) bereits am Montag, 15. Juli, um 20 Uhr im Festzelt statt. Die drei Erstplatzierten jeder Wanderscheibe erhalten ein Erinnerungsgeschenk. Ich bitte um Beachtung.

Mit Oberharzer Schuetzengruss!

Guenter Lepa, Schuetzenvogl



Belungener Auftakt zum Volks- und Schuetzenfest 1985

Mit dem Polterabendschiessen gab die Schuetzengesellschaft Clausthal den Startschuss fuer das Volks- und Schuetzenfest. Diese traditionelle Veranstaltung hatte wiederum eine gute Beteiligung aufzuweisen. Schuetzenvogt Guenter Lepa stellte diese Tatsache in den Mittelpunkt seiner Ausfuehrungen, bevor er die Best- und Meistmaenner der einzelnen Klassen bekanntgab. Im Anschluss daran vereinte der Schuetzenball mit Tombola Gaeste und Mitglieder im Schuetzenheim. Ein Eroeffnungsfeuerwerk war der kroenende Abschluss dieses Tages, der sicher alle in die richtige Schuetzenfeststimmung versetzt hat.

Die Sieger vom Schiessen:

	Best	Meist
Schuetzenklasse:	Frank Stuemmel	Werner Schubert
Altersklasse:	Hans Hausdoerfer	Walter Lepa
Seniorenklasse:	Hanna Wollburg	Willi Schoenfelder
Damenklasse I:	Susanne Hausdoerfer	Sabine Sorge
Damenklasse II:	Inge Lepa	Inge Lepa
Jugendklasse:	Joerg Fischer 76 Ringe	

Luftgewehr

Schuetzenklasse : 1. Hans-Juergen Lepa 140, 2. erner Schubert 134, 3. Albrecht Hoffmann 132.

Altersklasse : 1. Hans Hausdoerfer 130, 2. Walter Lepa 127, 3. Siegfried Moeglich 110.

Seniorenklasse : 1. Helene Hinterpohl 145, 2. Herbert Leers 141, 3. Heinz Wollburg 138.

Damenklasse : 1. Claudia Moeglich 136, 2. Heike Hausdoerfer 136, 3. Susanne Hausdoerfer 127.

Damenklasse II : 1. Inge Lepa 123, 2. Ingrid v. Peinen 120, 3. Inge Lepa 120.

Jugendklasse : 1. Andrea Heyland 135, 2. Joerg Fischer 129, 3. Matthias Weigert 128.

Gelungener Auftakt zum Volks- und Schützenfest

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Mit dem Polterabendschießen gab die Schützengesellschaft Clauthal den Startschuß für das Volks- und Schützenfest. Diese traditionelle Veranstaltung hatte wiederum eine gute Beteiligung aufzuweisen. Schützenvogt Günter Lepa stellte diese Tatsache in den Mittelpunkt seiner Ausführungen, bevor er die Best- und Meistmänner der einzelnen Klassen bekanntgab. Im Anschluß daran vereinte der Schützenball mit Tombola Gäste und Mitglieder im Schützenheim. Ein Eröffnungsfeuerwerk war der krönende Abschluß dieses Tages, der sicher alle in die richtige Schützenfeststimmung versetzt hat.

Bestmann in der Schützenklasse wurde Frank Stümmel. Meistmann wurde Werner Schubert (40 Ringe). Altersklasse: Bestmann Hans Hausdörfer, Meistmann Walter Lepa, 39 Ringe. Seniorenklasse: Bestmann Hanna Wollburg, Meistmann Willi Schönfelder, 37 Ringe. Damenklasse I: Meistmann Susanne Hausdörfer, 38 Ringe, Bestmann Sabine Sorge. Damenklasse II: Meistmann Inge Lepa, 38 Ringe, Bestmann Inge Lepa.

Die Jugendklasse stellte mit Jörg Fischer mit 76 Ringen den Sieger.



Die Sieger beim LG- und LP-Schießen:

Schützenklasse LG: 1. Hans-Jürgen Lepa, 140; 2. Werner Schubert, 134; 3. Albrecht Hoffmann, 132.

Altersklasse LG: 1. Hans Hausdörfer, 130; 2. Walter Lepa, 127; 3. Siegfried Möglich, 110.

Seniorenklasse LG: 1. Helene Hinterpohl, 145; 2. Herbert Leers, 141; 3. Heinz Wollburg, 138.

Damenklasse I LG: 1. Claudia Möglich, 136; 2. Heike Hausdörfer, 136; 3. Susanne Hausdörfer, 127.

Damenklasse II LG: 1. Inge Lepa, 123; 2. Ingrid von Peinen, 120; 3. Inge Lepa, 120.

Jugendklasse LG: 1. Andrea Heyland, 135; 2. Jörg Fischer, 129; 3. Matthias Weigert, 128.

Schützenfest Clausthal bisher ohne Regen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. In diesem Jahr gab es ein Novum beim Clausthaler Schützenfest — etwas, das es in früheren Jahren gegeben haben soll, von dem man aber fast vergessen hatte, wie es ist: schönes Wetter nämlich. Man hatte sich in den vergangenen Jahren schon so an den steten Begleiter „Regen“ gewöhnt, daß es geradezu außergewöhnlich war, daß Petrus nicht schmolte, sondern die Clausthaler Schützen mit seiner Gunst unterstützte. So recht trauen tat jedoch mancher dem Frieden nicht, denn am Samstag nachmittag, als die Ratsvertreter vor dem Rathaus Aufstellung genommen hatten, um sich in den Schützenumzug einzufügen, da konnte man leicht ausmachen, wer zu den Pessimisten gehört. Der Bürgermeister und Ratsherr Bark hatten nämlich — man weiß ja nie ... — einen Regenschirm dabei, den sie aber ebensowenig zu entrollen brauchten wie die Clausthaler Schützen ihre weiß-grünen schicken und ganz neuen Schirme.

Man wußte es zu schätzen, daß dieser Schützenumzug bei trockenem Sommerwetter stattfand und sah dann auch nur strahlende Gesichter. Befreundete Schützengesellschaften, eine erstaunlich starke Schützenjugend, Musikkapellen und Spielmannszüge sowie natürlich die stolzen Reiter hoch zu Roß, begleiteten die Clausthaler Schützen bei ihrem Zug durch die Stadt, bestaunt von vielen Zaungästen.

Daß nach diesem Marsch bei recht schweißtreibenden Temperaturen das Bier geradezu durch die Kehlen zischte, versteht sich von selbst.

Und nach dieser Abkühlung konnte man dann auch mit ruhiger Hand daran gehen, die Ratsherren-Wanderscheibe und die Handwerksmeisterscheibe auszuschießen. Die Proklamation für beide ist heute abend um 20 Uhr im Festzelt. Dafür erhofft man sich natürlich starke Beteiligung, damit das Festzelt nicht zu leer ist, wie man es nämlich leider am Freitag abend erleben konnte.

Ob die Clausthaler überhaupt es noch nicht wahrhaben wollten, daß sie dort oben auf dem Festplatz nun trockenen Fußes (selbst wenn es regnen sollte) den Rundgang machen können? Gemessen an den Menschenmassen früherer Jahre war es nämlich geradezu leer auf dem Festplatz. Allerdings fehlt auch so mancher liebgewordener Stand, auf dem man sich immer freute. Die Lücken zwischen den einzelnen Ständen sind doch sehr groß geworden. Eine bedauerliche Entwicklung, daß anscheinend nur die wirklich großen Schützenfeste noch Magneten für Publikum und Schausteller gleichermaßen sind. Nun, hoffen wir, daß an den letzten beiden Abenden, nämlich heute und morgen, auf dem Festplatz noch viel Trubel herrscht, damit nicht im nächsten Jahr weitere Schausteller „abbröckeln“, sondern daß es sich unter ihnen rumspricht, nach Clausthal zu gehen, das lohnt sich!

HaBe



Ein buntes Bild waren der lange Zug der Schützen in ihren schmucken Uniformen und die Fahnen am Hindenburgplatz und Oberbergamt.



Mit dem Bürgermeister an der Spitze geleitet Schützenvogt Günter Lepa Rat und Verwaltung zu „ihrem“ Platz.

Schuetzenfest Clausthal bisher ohne Regen

Schuetzenfest '85

In diesem Jahr gab es ein Novum beim Clausthaler Schuetzenfest - etwas, das es in fruheren Jahren gegeben haben soll, von dem man aber fast vergessen hatte, wie es ist: schoenes Wetter naemlich. Man hatte sich in den vergangenen Jahren schon so an den staeten Begleiter "Regen" gewoehnt, das es geradezu aussergewoehnlich war, das Petrus nicht schmolte, sondern die Clausthaler Schuetzen mit seiner Gunst unterstuetzte. So recht trauen tat jedoch mancher dem Frieden nicht, denn am Samstag nachmittag, als die Ratserreiter vor dem Rathaus Aufstellung genommen hatten, um sich in den Schuetzenumzug einzufuegen, da konnte man leicht ausmachen, wer zu den Festmisten gehoert. Der Buergerrmeister und Ratsherr Bark hatten naemlich - man weiss ja nie - einen Regenschirm dabei, den sie aber ebensowenig zu entrollen brauchten wie die Clausthaler Schuetzen ihre weiss-gruenen schicken und ganz neuen Schirme. Man wusste es zu schaeetzen, das dieser Schuetzenumzug bei trockenem Sommerwetter stattfand und sah dann auch nur strahlende Gesichter. Befruengete SchuetzengeSELLschaften, eine erstaunlich starke Schuetzenjugend, Musikkapellen und Spielmannszuege sowie naemlich die stolzen Reiter hoch zu Ross, begleiteten die Clausthaler Schuetzen bei ihrem Zug durch die Stadt, bstaunt von vielen ZaungaeSTen. Das nach diesem Marsch bei recht schweiztreibenden Temperaturen das Bier geradezu durch die Kehlen zischte, veraetzt sich von selbst. Und nach dieser Abkuehlung konnte man dann auch mit ruhiger Hand daran gehen, die Ratserren-Wanderscheibe und die Handwerksmeisterscheibe auszuschiessen. Die Proklamation fuer beide ist dann am Montagabend 20 Uhr im Festzelt. Dafuer erhofft man sich naemlich starke Beteiligung, damit das Festzelt nicht zu leer ist, wie man es leider am Freitagabend erleben konnte. Ob die Clausthaler ueberhaupt es noch nicht waehrhaben wollten, das sie dort oben auf dem Festplatz nun trockenen Fusses (selbst wenn es regnen sollte) den Rundgang machen koennen? Gemessen an den Menschenmassen fruherer Jahre war es naemlich geradezu leer auf dem Festplatz. Allerdings fehlt auch so mancher liebgewordener Stand, auf dem man sich immer freute. Die Luecken zwischten den einzelnen Staenden sind doch sehr gross geworden. Eine bedauerliche Entwicklung, das anscheinend nur die wirklich grossen Schuetzenfeste noch magneten fuer Publikum und Schautsteller gleichermaessen sind. Nun, hoffen wir, das an den anderen Abenden auf dem Festplatz noch viel trubel herrscht, damit nicht im naechsten Jahr weitere Schauteller "abbrueckeln", sondern das es sich unter ihnen rumspricht, nach Clausthal zu gehen, das lohnt sich!





Mit Musik marschiert sich's besser. Das war auch beim Umzug am Samstag wieder der Fall.

ÖA-Fotos

Schützengesellschaft Clausthal ehrte verdiente Mitglieder

A black and white photograph of two women at a social gathering. The woman on the left is wearing a dark and light checkered dress and is smiling while holding a glass. The woman on the right is wearing a light-colored dress and is also smiling. They are standing behind a table with a bottle and a glass on it.

Fotos:

Ein Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens

Schuetzenvereinschaft Clausthal ehrte verdiente Mitglieder

"Marscherleichterung" ordnete Schuetzenrat Guenter Lepa schon bald nach Beginn des Festes am Sonntag, 14. Juli, im Clausthaler Schuetzenheim an. "Aber nicht fuer die Teilnehmer am Vorstandstisch." Die wurden gebeten, Rock oder Jacke bis zum Ende des offiziellen Teils anzubehalten. Dabei hatte es der Himmel mit reichlich Sonnenschein so gut gemeint. Auf diese Tatsache spielte auch Buergermeister Karl Harre in seiner kurzen Ansprache an. "In den letzten Jahren waren Oberschuetzenrat Guenter Klose und die Samtgemeinde fuer den Rahmen verantwortlich. In diesem Jahr hat die Stadt Clausthal-Zellerfeld die Verantwortung uebernommen, und jeder steht, dass das gut geklappt hat." Naetuerlich freute sich Samtgemeindebuergermeister Klose nicht nur ueber das strahlende Wetter, sondern insbesondere ueber die perfekte Organisation des Schuetzenfestes. Als Oberschuetzenrat betonte er die Verbundenheit der Schuetzenvereinschaft mit Rat und Verwaltung der Samtgemeinde und ihrer Bevoelkerung. "Ein kleiner Schatten faellt vielleicht deshalb auf das Fest, weil das Angebot der Schuetzenvereinschaft haette sein koennen. Aber das ist wohl auch ein Kreislauf. Ist das Angebot der Schuetzenvereinschaft gut, dann kommen auch die Besucher auf den Platz. Kommen viele Besucher, dann reizt das auch die Schuetzenvereinschaft, in groesserer Zahl nach Clausthal zu kommen. Sicher spielt auch die Konkurrenz der Medien eine Rolle."

Internationalität durch die Franzosen

Auf die lange Tradition der Schuetzenvereinschaften und der Schuetzenfeste berief sich Schuetzenrat Guenter Lepa. "Wir sind stolz darauf, das unsere Veranstaltungen ein fester Bestandteil des gesellschaftlichen Lebens unserer Stadt sind. Wir freuen uns deshalb trotzdem jedesmal wieder ueber die Anwesenheit der vielen Vertreter des oeffentlichen und privaten Lebens, die ich alle auf das herzlichste willkommen heiße." Einen internationalen Tupter setzten die Vertreterinnen der franzoesischen Partnerstadt L'Aigle, die ebenfalls das Wort ergriffen. Die Damen Rouleau und Lassaut unterstuetzten den Partnerschaftsgedanken und gaben der Hoffnung Ausdruck, das die Stadtverbindungen einen kleinen Beitrag zum Zusammenwachsen Europas leisten moege. Was waeren Schuetzenfeste ohne die eigentlich Betroffenen? Die Tradition der Schuetzenvereinschaft Clausthal gebietet zuerst das Gedenken an die verstorbenen Schuetzenbrueder und Schuetzenwuestern. Guenter Lepa nannte Hans Meyer, Rudolf Hager und Willi Zuchold, waehrend sich die Anwesenden von den Plaeetzen erhoben. Eine Schweigeminute folgte.

Auszeichnungen erhalten:

Johann Mjiltnov, Rolf von Peinen und Werner Bode fuer 15jaehrige Mithiederchaft. Fuer besondere Verdienste um das Schuetzenwesen erhielt Gerhard Lepa die Ehrenmedaille in Bronze des Niedersaechsischen Sportschuetzenverbandes. Mit Ehrenmedaille des Oeberhauser Schuetzenbundes wurden ausgezeichnet: Ursula Schubert und Joachim Hamschemeler (Stufe III), Heinz Wollburg (Stufe II) und Schuetzenrat Guenter Lepa (Stufe I, Gold). Einige der Geehrten hatten keine Ahnung und waren hoechst ueberrascht, als Praesident Hein ihren Namen aufrief. Einen Zinnleier hatte Guenter Lepa fuer mitgebracht, der seit 20 Jahren als Pfeifer mit dem Trommler durch die Strassen zieht, um das Schuetzenfest anzukuenndigen.



SPD-Fraktionsvorsitzender Hans-Rainer Strang ließ sich gern Rose und Fännchen ans Revers heften. Natürlich von einer hübschen Jungschantin: Andrea Heyland.

" Wer die Jugend hat, hat die Zukunft ", mit diesen Worten hatte Gunter Klose die Arbeit der Jugendabteilung der Schuetzengesellschaft gewuerdigt. " Sie fuehren die jungen Leute behutsam und verantwortungsbewusst an groessere Aufgaben heran und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Erziehung der Jugend ", fuegte er hinzu. Die Erfolge stellen sich in dieser Situation auch schnell ein. 43 Jugendliche sind in der 200 Mitglieder umfassenden Schuetzengesellschaft Clausthal von 1523 organisiert. Einige davon mit besonders herausragenden Leistungen. So konnten **Andrea Heyland, Silke Moeglich und Joerg Fischer** als Mannschaft bei den Landesverbands-Meisterschaften in Hannover einen 1. einen 2. und einen 3. Platz erkaempfen. Weitere Plaetze unter den ersten Zehn vervollstaendigten den Erfolg der jungen Schuetzen aus dem Oberharz.

Auszeichnungen und Anerkennungen wurden von den Jugendlichen mit Dank entgegengenommen.

Seinen Dank fuer die vielen Ehren- und Sachpreise stattete der Schuetzenvogt zum Schluss der Clausthaler Geschaefstwelt ab.

Aber auch den Wirtsleuten unseres Schuetzenheimes, **Heide und Lothar Hellemann**, die das **10. Schuetzenfest** betreuen und unter deren Regie noch nie eine ernsthafte Panne vorgekommen ist.

Kinder strahlten mit der Sonne um die Wette

Der Montagnachmittag im Rahmen des Clausthaler Schuetzenfestes, der gehoert seit vielen Jahren den Kindern, die dann auch in groesserer Zahl der Einladung der Schuetzen zum Kinderumzug gefolgt waren. Da das Schuetzenfest in diesem Jahr noch nicht in den grossen Ferien faellt und die "grosse Flucht nach Sueden" noch nicht stattfand, war die Beteiligung natuerlich "super", woran nicht zuletzt auch das Sommerwetter seinen Anteil hatte. Viele bunte Luftballons flatterten im Wind, als der Zug sich - natuerlich mit Musik, wie die "Groszen" auch - von der Erzstrasse aus in Bewegung setzte und die Adolf-Roemer-Strasse hinunter ueber die Rollstrasse zum Festplatz zog. Sogar die Polizei liess sich von dem froehlichen Treiben der Kinder anstecken und zierte den Streifenwagen mit Luftballons - allerdings waren es nicht so viele, das der Wagen etwa "schwebte". Auf dem Festplatz angekommen, stuerzte man sich in das Getuemmel, und so manche Mark wurde den Muetern und Omis hier abgebettelt.



Unser Foto zeigt den Festumzug der Kinder am Montagnachmittag durch die Stadt.

ÖA-Foto

Frühstück „über den Daumen“

Fröhliche Ausgelassenheit herrschte beim Clausthaler Schärperfrühstück –
Zur gleichen Zeit „Damenfrühstück“ im Wildschütz

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die bergmännische Tradition ist nicht zu verkennen. Nicht zuletzt deshalb sitzt der Vertreter des Oberbergamts stets mit am Vorstandstisch der Schützengesellschaft Clausthal. Da gab es in diesem Jahr keine Ausnahme. Daß im Schützenhaus „etwas los“ war, hörte man schon von weitem. Doch durchaus positiv, denn fröhlicher Gesang drang durch die geöffneten Fenster nach draußen.

„Die einzige Frau in unserer Mitte ist die Wirtin. Sie muß heute alle Männerwitze ertragen.“ Schützenvogt Günter Lepa brauchte nur seine „Schützenbrüder“ anzusprechen. Der Ton war „hemdsärneliger“ als beim Festessen, aber nicht weniger zugänglich. Dafür mitunter direkter. Auch Anzüglichkeiten hatten ihren Platz. So gehört sich das in der Männergesellschaft.

Ein kräftiges Frühstück zum Abschluß der vielen Tüfeln beim Schützenfest. Die Urväter dieser Tradition scheinen sich etwas dabei gedacht zu haben. Dem körperlichen und geistigen Wohlbefinden tut dieses Frühstück gut. Es bietet gleichzeitig Gelegenheit, den Repräsentanten der Stadt und der Geschäftswelt einen Dank für die Unterstützung abzustatten. Das öffentliche Leben war vielfach vertreten, obwohl der Schwerpunkt wohl eher bei den Schützen lag. So viele Schützenvögte der Umgebung sitzen sonst nicht zusammen.

„Prozente“ von der Kreissparkasse

Günter Lepa begrüßte Bürgermeister Wolfgang Bröse als Oberschützenvogt aus Bad Grund so-

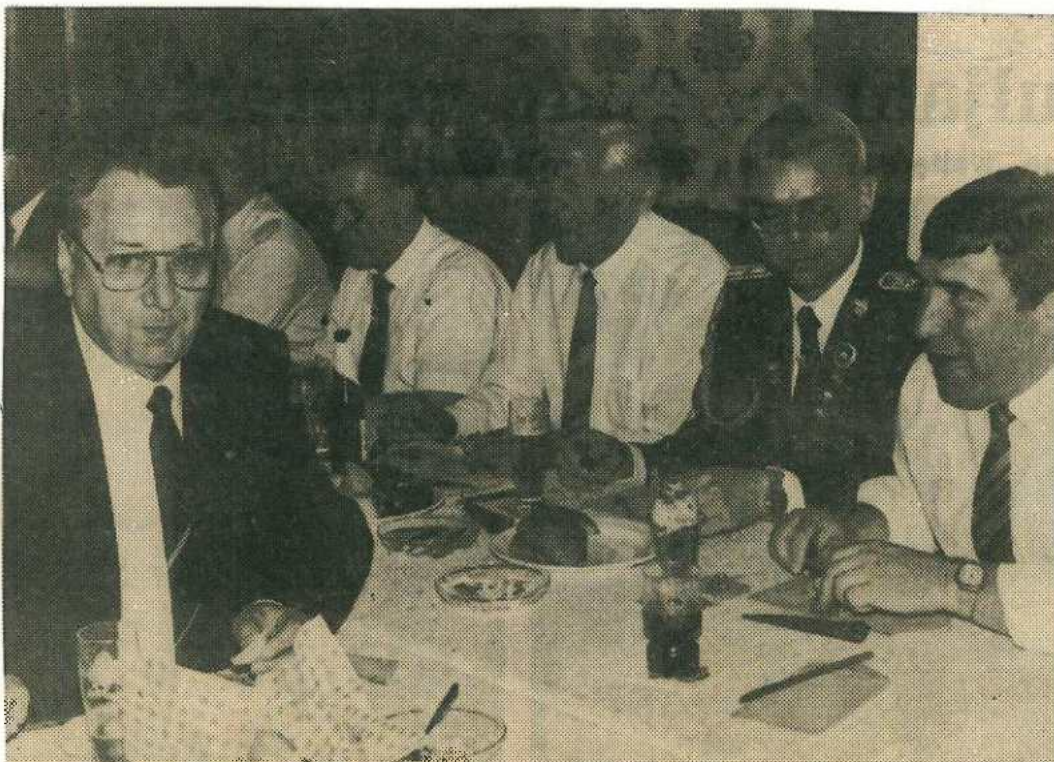
wie die Schützenvögte Klaus Lorenz (Buntenbock), Eberhard Hammes (Bad Harzburg) und Helmut Becker (Goslar). Vom PSV-Bataillon 800 war der stellvertretende Kommandeur, Major Ulrich Stahnke, gekommen. Der Kreissportbund entsandte seinen Präsidenten Günter Rosenberg und Geschäftsführer Richard Schulze. Superintendent Jobmann vertrat die Kirche. Die Abordnung der Feuerwehr wurde von den Brandmeistern der Samtgemeinde und der Stadt Erwin Hoppstock und Hans Schreier geleitet. Begrüßt wurden auch Lothar Langer für die Schützenkapelle und alle anderen Vertreter öffentlicher und privater Einrichtungen, zu denen sich ein besonderes Verhältnis entwickelt hat.

Anzüglichkeiten kultivierter Art verbreitete Bürgermeister Karl Harre. „Die Kreissparkasse hat eben...“ so begann er seine Rede, „eine Runde Schnaps ausgegeben. Ich frage mich, warum die das immer tut? Jetzt habe ich die Antwort gefunden. Das ist die einzige Art, einmal ordentlich Prozente wegzugeben! Hätte es sich um eine Runde Bier gehandelt, dann hielte sich die Prozentzahl im Rahmen des üblichen Bankgeschäftes und niemand würde darüber reden.“

Immer wieder Anlaß zum Kassieren

Das „Geschäft“ ist bei den Schützenfestfeierlichkeiten, insbesondere beim Schärperfrühstück, die Aufgabe des Schatzmeisters und seinen Helfern. Die Sammelbüchse ist immer zur Stelle, wenn es Ordnungswidrigkeiten zu kassieren gilt. Bezahlen

muß, wer kein Messer zum Frühstück mitbringt. Wer während des Essens raucht, bekommt seinen Aschenbecher nur gegen Entgelt. Der „Anlässe“ finden sich viele. Und alle zahlen gern. Widerspruch wird kaum erhoben.



Kreissportbundvorsitzender Günter Rosenberg (links) und Geschäftsführer Richard Schulze steckten über den Tisch die Köpfe zusammen. Sicher hatten sie Fachprobleme zu erörtern. Im Hintergrund der Vertreter des Oberbergamtes, Werner Eisen, Schießsportleiter Richard von Peinen.



Zwei Uniformträger beieinander. Der „echte“ Offizier, Major Ulrich Stahnke (rechts) und Schützenvogt Eberhard Hammes aus Bad Harzburg (links). Vergleicht man die Ordenssammlung an der Uniform, dann müßte Schützenvogt Hammes mindestens „General“ sein. Fotos: P. W.



Wenn vier Männer gleichzeitig trinken möchten, tun sie das der Einfachheit halber an der „Schnapsplatte“. Unangenehm nur, wenn einer die Größe des anderen nicht erreicht. Da stellt man besser einen Stuhl dazwischen. Dann ist alles wieder im Lot.

Fruehstueck "ueber den Daumen"

Fruehliche Ausgelassenheit herrschte beim Clausthaler Schaerperfruehstueck -
Zur gleichen Zeit "Damenfruehstueck" im Wildschuetz

Die bergmaennische Tradition ist nicht zu verkennen. Nicht zuletzt deshalb sitzt der Vertreter des Oberbergamtes stets mit am Vorstandstisch der Schuetzengesellschaft Clausthal. Da gab es in diesem Jahr keine Ausnahme. Das im Schuetzenheim "etwas los" war, hoerte man schon von weitem. Doch durchaus positiv, denn fruehlicher Gesang drang durch die geoeffneten Fenster nach draussen.

"Die einzige frau in unserer Mitte ist die Wirtin. Sie musste heute alle Maennerwitze ertragen." Schuetzenvogt Guenter Lepa brauchte nur seine "Schuetzenbrueder" anzusprechen. Der Ton war "hemdsaermlicher" als beim Festessen, aber nicht weniger umgaenglich. Dafuer mitunter direkter. Auch Anzueglichkeiten hatten ihren Platz. So gehoert sich das in einer Maennergesellschaft.

Ein kraeftiges Fruehstueck zum Abschluss der vielen feiern beim Schuetzenfest. Die Urvater dieser Tradition scheinen sich etwas dabei gedacht zu haben. Dem koerperlichen und geistigen Wohlbefinden tut dieses Fruehstueck gut. Es bietet gleichzeitig Gelegenheit, den Repraesentanten der Stadt und der Geschaeftswelt einen Dank fuer die Unterstuetzung abzustatten. Das oeffentliche Leben war vielkoepfig vertreten, obwohl der Schwerpunkt wohl mehr bei den Schuetzen lag. So viele Schuetzenvoegte aus der Umgebung sitzen sonst nicht zusammen.

Guenter Lepa begruesste Buergermeister Wolfgang Dammrose als Oberschuetzenvogt aus Bad Grund sowie die Schuetzenvoegte Klaus Lorenz (Buntenbock), Eberhard Hammes (Bad Harzburg) und Helmut Becker (Goslar). Vom PSV-Bataillon 800 war der stellvertretende Kommandeur, Major Ulrich Stahnke, gekommen. Der Kreissportbund entsandte seinen Praesidenten Guenter Rosenberg und Geschaeftsfuehrer Richard Schulze. Superintendent Jobmann vertrat die Kirche. Die Abordnung der Feuerwehr wurde von den Brandmeister der Samtgemeinde und der Stadt Erwin Hoppstock und Hans Schreier geleitet. Begruesst wurden auch Lothar Langer fuer die Schuetzenkapelle und alle anderen Vertreter oeffentlicher und privater Einrichtungen, zu denen sich ein besonderes Verhaeltnis entwickelt hat.

Anzueglichkeiten kultivierter Art verbreitete Buergermeister Karl Harre. "Die Kreissparkasse hat eben," so begann er seine Rede, "eine Runde Schnaps ausgegeben. Ich frage mich, warum die das immer tut? Jetzt habe ich die Antwort gefunden. Das ist die einzige Art, einmal ordentlich Prozente wegzugeben! haette es sich um eine Runde Bier gehandelt, dann hielte sich die Prozentzahl im Rahmen des ueblichen Bankgeschaeftes und niemand wuerde darueber reden."

Das "Geschaeff" ist bei den Schuetzenfestfeierlichkeiten, insbesondere beim Schaerperfruehstueck, die Aufgabe des Schatzmeisters und seinen Helfern. Die Sammelbuechse ist immer zur Stelle, wenn es Ordnungswidrigkeiten zu kassieren gilt. Bezahlen muss wer kein Schaerper zum Fruehstueck mitbringt. Wer waehrend des Essens raucht, bekommt seinen Aschenbecher nur gegen Entgelt. Der "Anlaesse" finden sich viele. Und alle zahlen gern. Widerspruch wird kaum erhoben.

Ruhiger und "feiner" geht es seit acht jahren bei den Schuetzenschwestern zu. Parallel zum Schaerperfruehstueck treffen sie sich im "Wildschuetz" zum Damenfruehstueck. Fein gemacht versammeln sie sich an der festlich geschmueckten Tafel und lassen sich von der Wirtschaft verwohnen. "Schaerper" brauchen sie natuerlich nicht mitzubringen. Bei den Damen wird mit Messer und Gabel gegessen.

In vorgerueckter Stunde herrschen dann auch hier Gesang und Fruehlichkeit. Und dabei stehen die Schuetzenschwestern den Schuetzenbruedern in Nichts nach.

Ratsherren- und Handwerkerkoenig proklamiert

Es war ein Novum im Ablauf des Clausthaler Schuetzenfestes, das bereits am Montag eine Proklamation stattfand. Nach der Devise: wenigstens an einem Abend Leben im Festzelt, proklamierten die Schuetzen hier naemlich die Sieger der Ratsherren- und Handwerkerscheibe.

Das letztlich der Sieger der Ratsherrenscheibe auch ein Handwerker war, apricht sicherlich fuer die Treffsicherheit des letzteren.

Schuetzenvogt Guenter Lepa begruesste Gaeste und Schuetzen, nachdem man vom Schuetzenheim zum Festzelt mit den Neuen Berghornisten an der Spitze marschiert war. Man sei stolz, das es zum ersten Mal eine Handwerkerscheibe gaebe, vermerkte der Schuetzenvogt und teilte mit, das auf diese 26 "Mannen" geschossen haetten, waerend sich an dem Schiessen auf die Ratsherrenscheibe 10 Ratsmitglieder beteiligten.

Bevor er jedoch den Schleier des Geheimnisses lueftete, wer denn nun die besten Schuesse abgegeben hatte, nahm Guenter Lepa noch eine Ehrung vor, die dem Festzeltwirt Ernst Fichtelmann galt. Es sei nicht leicht fuer den Wirt in diesem Jahr gewesen, meinte Guenter Lepa und sagte ihm die volle Unterstuetzung der Schuetzengesellschaft zu, damit es im naechsten Jahr wieder besser werde.

Danach dann die mit Spannung erwartete Proklamation.

Sieger der Ratsherrenscheibe ist Lutz Granlagen, zweiter wurde Lothar Breitkopf und dritter Franz Frieze.

Koenig der Handwerkerscheibe wurde Joerg Peinemann (natuerlich Jubel bei den Fleischern), und dann zeigten zwei "alte Kaempfen", naemlich Herbert Leers auf den zweiten und Adolf Mueller auf den dritten Platz, das sie beim Schiessen (und wohl nicht nur da) durchaus noch ein Woertchen mitzureden haben.



Sieger beim Schießen auf die von Rolf Fuchs gestiftete Handwerkerscheibe wurden (von links): Jörg Peinemann (König); Herbert Leers (2. Platz) und Adolf Müller (3. Platz). Sie wurden geehrt von Karl-Heinz Geng und Schützenvogt Günter Lepa

5. Landkreiskoenigsschiessen:

Neue Majestaeten gekuert Tolle Stimmung im Altenauer Festzelt

Puenktlich auf die Minute begann die "Kroenung" als Abschluss des 5. Landkreiskoenigsschiessens am Sonnabend, 20. Juli, im Altenauer Festzelt. Die Janitscharenkapelle spielte das Niedersachsenlied. Eberhard Hammes ergriff das Wort.

"Hier sind die Ergebnisse", rief er, und schwenkte einen Bogen Papier in der Hand. "Es sind neue Majestaeten zu kueren. Keiner der Landkreiskoenige aus dem vergangenen Jahr hat den Titel verteidigen koennen."

Aus den im Landkreis ansaessigen 47 Schuetzenvereinen und -gesellschaften hatten sich 147 Beste am Koenigsschiessen beteiligt. "Eine stolze Teilnehmerzahl". Geschossen wurde auf dem Altenauer Schiessstand mit den Waffen der Altenauer Schuetzengesellschaft. Einen Vorteil hatten also vielleicht lediglich die Altenauer selbst, die davon aber offensichtlich keinen Gebrauch machten.

Nach drei Probeschuessen gab es nur einen einzigen Schuss auf die Koenigsscheibe. "Mitunter ein Gluecksschuss". Keiner der Vereine hatte eine dominierende Stellung. Die Wuerdentraeger verteilten sich recht gleichmaessig ueber den Landkreis. Fuer die Zweit- und Drittbesten hatte die Altenauer Schuetzengesellschaft eine Sondermedaille zum 100. Geburtstag von Karl Reinecke anfertigen lassen.

Landkreis-Jungschuetzenkoenig 1985 wurde Ingolf Kammann (Zellerfeld). Er siegte vor Claudia Moeglich (Clausthal) und Roland Wolf (Goettingerode).

Landkreis-Schuetzenkoenigin 1985 wurde Monika Gumprecht (Klein Mahrner) vor Ingeborg Schwark (Buntenbock) und Carolyn Braun (Seesen).

Bei den Herren setzte sich als Landkreis-Schuetzenkoenig 1985 Hartmut KoeppeImann (Lutter) durch. Er verwies Manfred Bresch (Ostharingen) und Hermann Hubert (Seesen) auf die Plaetze.



Landrat Heinz Pahl (der „Zivilist“ in der Mitte) zeichnete die neuen Landkreisschuetzenkoenige und Plazierten aus. Insgesamt 147 Schuetzen hatten sich um die Wuerde beworben.

Foto: P. W.

Schuetzengesellschaft Clausthal gewann "Wanderpreis des Landkreises Goslar"

Die Schuetzengesellschaft Clausthal beteiligte sich an den vom Fachverband Schiesssport im Kreissportbund ausgeschriebenen Luftgewehr-Wettkampf, Schiessbedingungen: 20 Schuss stehend freihaendig 10m.

Da die SG Clausthal bereits in den Jahren 1981 und 1983 die Sieger in den Wettkampfklassen Schueler und Jugend stellte, ging es dieses Mal fuer die Maedchen und Jungen um sehr viel. Galt es doch, die von ihren Vorgaengern errungenen Wanderpreise endgueltig in den Besitz der Gesellschaft zu bringen.

Die von **Jugendleiter Richard von Peinen** bestens motivierten Schuetzen rollten am letzten Schiessstag das Feld im wahren Sinn von hinten auf. So gewannen sie in der Mannschaftswertung Schuelerklasse mit 75 Ringen Vorsprung, Jugendklasse mit 36 Ringen Vorsprung.

Aber auch die Einzelwertung sah fuer die Clausthaler Sportschuetzen hervorragend aus. Schuelerklasse: **1. Maïke Manthe, 2. Kerstin Provt.**

Jugendklasse: **1. Joerg Fischer, 2. Silke Moeglich.**

Bedenkt man den Zeitraum 1981 bis 1985 und das immer wieder Jugendliche da sind, die Leistungen vollbringen, so kann man der Gesellschaft und dem Jugendleiter nur gratulieren.



Die erfolgreichen Schuetzen von links nach rechts: Joerg Fischer, Andrea Heyland, Ingrid von Peinen, Maïke Manthe, Rainer Otte, Richard von Peinen, Kerstin Provt und Silke Moeglich.

Hohe Auszeichnung fuer besondere Verdienste im Sport

Sechs Vereinen wurde die Sportplakete verliehen

Fuer die in langjaehrigen Wirken erworbenen Verdienste um die Entwicklung und Pflege des Sportes hat Bundspraesident Richard von Weizsaecker sechs Sportvereine aus dem Landkreis Goslar mit der Sportplakete ausgezeichnet.

Waehrend einer Feierstunde ueberreichte Oberkreisdirektor Erhardt Mueller diese hohen Auszeichnungen der Privilegierten Schuetzengesellschaft Goslar von 1220, der Schuetzengesellschaft Clausthal von 1523, der TSG Clausthal-Zellerfeld von 1849, dem Turnverein Lautenthal von 1862, der Schuetzengesellschaft Liebenburg von 1872 und dem MTV 1872 Langelsheim in der Bildungsstaette der Sportjugend im Landessportbund Niedersachsen in Clausthal-Zellerfeld.

In seiner Verleihungsrede hob Oberkreisdirektor Mueller den Stellenwert der Sportvereine hervor. Die Sportvereine nehmen im kommunalen Alltag oft einen bedeutenden gesellschaftlichen Rang ein. Das zeige sich auch daran, das etwa 90 Prozent aller sportlichen Veranstaltungen in der Bundesrepublik von den Vereinen und ihren Verbaenden ausgerichtet wuerden und das uebrige Zehntel dem Schulsport zuzurechnen sei, erklarte Oberkreisdirektor Mueller.

So seien die Erfolge der Vereine auch die Ruhmesblaetter einer Gemeinde, wobei die Noete des Vereins auch die Verantwortlichen im kommunalen Bereich bedruckten. Vereine und Verbaende machten ein grosses sportliches Angebot fuer alle Buerger, so das die Gesellschaft im Gegenzug den Vereinen helfen muesse, die Voraussetzungen fuer dieses sportliche Engagement zu schaffen, gab Mueller zu denken.

Die wachsenden Aufgaben der Sportvereine seien allerdings von den durch ehrenamtliche Mitglieder getragenen Vereinen ohne oeffentliche Hilfe kaum noch zu meistern. Dieser Erkenntnis trage der Landkreis Goslar im Rahmen seiner Moeglichkeiten Rechnung. Das schliesse eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund und die finanzielle Sportfoerderung ebenso ein, wie die Leistungen auf dem Gebiet des Sportstaettenbaues, fuehrte Mueller aus. In einer stark technisierten Arbeitswelt koenne der Sport als Ausgleich bei vermehrter Freizeit seinen hohen Stellenwert dahingehend verfeinern, "dass er nicht nur koerperliches Wohlbefinden und Leistungsbeweis fuer den einzelnen vermittelt, sondern den starken Tugenden, die immer schon dem Sport nachgesagt wurden, wieder staerker zum Durchbruch verhilft: Fairnesz, Disziplin, Lebenstuechtigkeit und Gemeinschaftssinn", schloss der Oberkreisdirektor seine Rede.

In seiner anschliessenden kurzen Ansprache bedankte sich der Vorsitzende des Kreissportbundes, Gunter Rosenberg, fuer die grozzartige ehrenamtliche Arbeit und die optimale Betreuung der 55000 Mitglieder der 215 Vereine im Landkreis Goslar.

Der Vorsitzende der Sportjugend Niedersachsen, Klaus Witte, dankte fuer die Auszeichnung die der Bildungssttte der Sportjugend durch die Verleihung der Sportplakette in diesem Haus zukomme, waehrend sein Stellvertreter Lothar Mueller den anwesenden Vereinsmitgliedern noch einmal seine herzlichsten Glueckwuensche aussprach und zur Eroeffnung des kalten Buafetts einlud.

34. Vergleichsschiessen zwischen den Schuetzengesellschaften Zellerfeld Und Clausthal

Schuetzengesellschaft Clausthal wurde Sieger

Auf den Staenden der Schuetzengesellschaft Zellerfeld fand das 34. Vergleichsschiessen zwischen den beiden Gesellschaften statt. Von der SG Zellerfeld gingen 36 Schuetzen und von der SG Clausthal 33 Schuetzen an den Start. Geschossen wurde mit dem KK-Gewehr auf eine Entfernung von 50m, 10 Schuss Auflage. Die zehn besten Schuetzen von jeder Gesellschaft wurden gewertet. Wie auch schon im vergangenen Jahr gewann Clausthal dieses Vergleichsschiessen, wenn auch nur recht knapp.

Mit 928 Ringen gegenueber 924 Ringen der SG Zellerfeld, hatten die Clausthaler die Nase vorn. Schuetzenvogt Karl Facca ueberreichte bei der Proklamation dem Clausthaler Schuetzenvogt Guenter Lepa die Wanderscheibe fuer ein weiteres Jahr. Der beste Schuetze jeder Gesellschaft erhielt einen Zinnbecher.

Schuetzengesellschaft Zellerfeld:

1. Inge Fiekert 96 Ringe, 2. Frank Harde 95, 3. Alfred Moelter 94, 4. Beate Koschnik 93, 5. K.-D. Gamenik 91, 6. Reiner Mueller 91, 7. Juergen Oppermann 91, 8. Angela Pfaff 91, 9. Heike Fiekert 91, 10. Werner Bode 91.

Schuetzengesellschaft Clausthal:

1. Herbert Karl 98 Ringe, 2. Joerg Fischer 95, 3. Albrecht Hoffmann 94, 4. Bettina Koch 93, 5. Guenter Lepa 93, 6. Heike Hausdoerfer 92, 7. Richard v. Peinen 91, 8. Susanne Hausdoerfer 91, 9. Michael Schindler 91, 10. Hannelore Koch 90.

Sportschützen sind weiter aktiv

Mit 3 506 Mitgliedern sind die zum 1. Januar 1980 in den Kreissportbund Goslar aufgenommenen Sportschützen einer der aktivsten Fachverbände und nehmen zahlenmäßig den dritten Rang in der Statistik ein. Da über die Sportart „Schießen“ bisher relativ wenig zu lesen war, sei dieser Sport unseren Lesern einmal kurz vorgestellt.

Das Sportschießen hat in den letzten Jahren an Verständnis gewonnen. Nicht zuletzt das Bemühen der Sportler selbst, die sich „Sportschützen“ nennen und als Breiten-, Freizeit- oder Leistungssportler angesehen werden wollen, brachte den Schützenvereinen und -gesellschaften Auftrieb.

Was macht das Sportschießen zu einer Jedermann-Sportart ohne Altersbegrenzung? Der Schießsport stellt an die Physis des einzelnen zwar nicht so hohe Anforderungen wie andere Disziplinen; dennoch wird der Körper auf eine spezielle Weise trainiert. Konzentration, innere Ruhe, seelisches Gleichgewicht sind gleichermaßen Voraussetzungen wie Ergebnis dieses Sports. Die Losgelöstheit im Anschlag, das völlige „Sich-einstellen“ auf die Scheibe, wirken

wirken auf den Aktiven, formen ihn. Wer einmal einen Schießsport-Wettkampf verfolgt hat, der kann ermessen, welche Anforderungen an Geist und Psyche gestellt werden. Daß darüber hinaus Sportschützen während eines Wettkampfes so manches Pfund verlieren, macht deutlich, daß weit mehr hinter dem Sportschießen steckt als zielen, schießen und — mehr oder weniger gut — treffen.

Ein anderer Aspekt: Schießen — das ist Wettkampf mit einem komplizierten Sportgerät. Es muß gepflegt, ständig kontrolliert, zuweilen auch repariert werden. Dieses Wettkampfgerät, ob Luftgewehr, Luftpistole oder Kleinkaliberwaffe oder ein anderes aus dem großen Arsenal schießsportlicher Disziplinen, macht den Sport auch zum Hobby, die Sportler zu Reitern eines interessanten Steckenpferdes. Der Erfahrungsaustausch, die Fachsimpelei, aber auch zusammen bestrittene Wettkämpfe, gemeinsames Erleben von Sieg oder Niederlage, Freude über ungewöhnliche Trefferzahlen — das alles bringt eine besondere Form der Geselligkeit mit sich. Und darum sind Sportschützen meist auch sehr gesellige Sportler.

J.H.

0A 7.7.1980

Letztes Schiessen um "Best und Meist"

Mit dem Abschiessen beendete die Schuetzengesellschaft Clausthal ihre diesjaehrige Kleinkalibersaison. Bei einer guten Beteiligung von 53 Schuetzen und Jungschuetzen ging es noch einmal um "Best und Meist". Gleichzeitig wurden auch die Abschlussmeister im LG-Schiessen ermittelt. Der stellv. Schuetzenvogt Karl-Heinz Geng gab folgende Ergebnisse bekannt.

	Best	Meist
Schuetzenklasse:	Juergen Gattermann	Herbert Kerl
Altersklasse:	Walter Lepa	Walter Lepa
Seniorenklasse:	Helene Hinterpohl	Heinz Wollburg
Damenklasse I:	Hannelore Koch	Hannelore Koch
Damenklasse II:	Inge Lepa	Inge Lepa
Jugendklasse:	Joerg Fischer 75 Ringe	

Luftgewehr

Schuetzenklasse: 1. Albrecht Hoffmann 133 Ringe, 2. Klaus Finke 133, 3. Werner Bode 132.
Altersklasse: 1. Walter Lepa 127 Ringe, 2. Gerhard Lepa 124, 3. Hans Hausdoerfer 117.
Seniorenklasse: 1. Heinz Wollburg 143 Ringe, 2. Herbert Leers, 3. Helene Hinterpohl.
Damenklasse I: 1. Bettina Koch 129 Ringe, 2. Heike Hausdoerfer, 3. Manuela Gattermann.
Damenklasse II: 1. Hannelore Bartschat 121 Ringe, 2. Inge Lepa (S) 121, 3. Inge Lepa (Z) 116.
Jugendklasse: 1. Andrea Hayland 134 Ringe, 2. Joerg Fischer 134, 3. Matthias Weigert 134.

Luftpistole

Schuetzenklasse: 1. Gerhard Neuhaeusser 136 Ringe, 2. Guenter Boehme 135, 3. Klaus Finke 127.
Altersklasse: 1. Hans Hausdoerfer 129 Ringe, 2. Gerhard Lepa 108.
Seniorenklasse: 1. Heinz Wollburg 128 Ringe, 2. Hanna Wollburg 122, 3. Helene Hinterpohl 117.

Abschlussmeister LG

Schuetzenklasse: Hans Juergen Lepa 1384 Ringe
Altersklasse: Walter Lepa 1314 Ringe
Seniorenklasse: Heinz Wollburg 1449 Ringe
Damenklasse I: Bettina Koch 1353 Ringe
Damenklasse II: Ingrid v. Peinen 1236 Ringen
Jugendklasse: Joerg Fischer 1361 Ringe.

Die gestiftete Ehrenscheibe von Willi Burmeister errang Gerhard Lepa, die von Dieter Lenk errang Helene Hinterpohl.

Die beiden Hirschkronen-Wanderscheiben, gestiftet von Herbert Mootz, errangen bei den Damen; Hannelore Koch und bei den Herren; Werner Schubert.

Das naechste schiesssportliche Veranstaltung ist das Martini-Schiessen in Buntenbock. Das Abessen was am 9. November stattfinden sollte musste leider aus organisatorischen Gruenden ausfallen.



Die erfolgreiche Auswahlmannschaft (von links nach rechts): Jürgen Oppermann (Betreuer), Andrea Heyland, Jörg Fischer, Matthias Weigert, Hans-Jürgen Lepa, Birgit Ehrhardt, Richard von Peinen, Klaus Richter (beide Betreuer). Vorn knieend: Rainer Otte, Silke Möglich, Andreas Reimann, Kerstin Provt.

Kreisverband Oberharzer Schuetzenbund

2. Platz beim Landesjugendleiter-Pokal

Am 3. November hatte der Landesjugendleiter Rolf Wilking zum Endkampf um den von ihm gestifteten Wanderpokal nach Braunschweig eingeladen. Von insgesamt 35 Kreisauswahlmannschaften aus ganz Niedersachsen, die an diesem Wettkampf teilgenommen haben, hatten sich 13 Auswahlmannschaften qualifiziert. Die Mannschaft des KSV Hameln konnte den Endkampf leider nicht mitbestreiten. Die Auswahlmannschaft des KSV Oberharz hatte sich mit dem 6. Vorrundenplatz nach Braunschweig geschossen. Es ist nicht einfach, ueber eine Distanz von ca. sechs Monaten sich immer so fit zu halten, um hohe Leistungen im sportlichen Schiessen zu erzielen. Um so hoeher ist der 2. Platz der Auswahlmannschaft des KSV Oberharz einzustufen, der buchstaeblich am Ende einer langen Schiesssaison erreicht wurde. Ein Leistungstief zeigte der Vergleichskampf mit den Talentfoederungsgruppen aus den KSV Goslar, Salzgitter und Oberharz am 11. Oktober in Goslar bereits an. So war man dann auch mit gemischten Gefuehlen nach Braunschweig gefahren. "Gemischte Gefuehle" auch deshalb, weil man im vergangenen Jahr beim Endkampf mit vielversprechenden Erwartungen nach Braunschweig fuhr und eine herbe Enttaeuschung mit einem 10. Endkampfplatz erlebte. Von einer Reaktion "In diesem Jahr nun erst recht" war bei allen Jugendlichen nichts zu merken. Dabei trug eine nicht gerade ideale Startzeit um 13 Uhr dazu bei.

Jeder weiss, das zu dieser Zeit gemuetlich zu Mittag gegessen wird und man nicht nach sportlicher Leistung Strebt. Doch all diese negativen Vorzeichen waren am Start vergessen.

Zufriedene Gesichter der Jugendlichen nach Abgabe des letzten Schusses liessen auf gute Ergebnisse schliessen. Das letzte Wort hatte nun die Auswertung.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen und anschliessendem Bummel durch Braunschweig traf man sich um 16.45 Uhr zur Proklamation im Schuetzenhaus. In Anwesenheit des

Vizepraesidenten des NSSV Hermann Grote, des Landessportleiters Heinz-Werner Wildhagen konnte Rolf Wilking die erfolgreichen jugendlichen Sportschuetzen ehren.

Kerstin Provt, Rainer Otte, Andreas Reimann, Andrea Heyland, Joerg Fischer, Silke Moeglich, Matthias Weigert, Birgit Ehrhardt und

Hans-Juergen Lepa ueberreichte er jeweils zur Erinnerung einen Zinnstamper mit dem Wappen des NSSV und fuer die Mannschaft eine Urkunde.

Mit insgesamt 2495 Ringen erreichten sie den 2. Platz in der Mannschaftswertung.

Den Endkampf um den Landesjugendleiterpokal gewann die Auswahlmannschaft des KSV Wedemark mit 2531 Ringen.

Das Praesidium des KSV Oberharz dankt an dieser Stelle allen jugendlichen

Sportschuetzen fuer ihre Leistung vor den Scheiben. In diesem Dank eingeschlossen sind die Betreuer der Auswahlmannschaft, die Fach-Uebungsleiter Klaus Richter, Richard v. Peinen und Juergen Oppermann.



Die Sieger des Vergleichsschießens mit dem stellv. Schützenvogt Geng und Bürgermeister Harre

4. Vergleichsschiessen der Clausthal-Zellerfelder Vereine

TSV Gymnastik-Gruppe und Feuerwache Zellerfeld Sieger in der Mannschaftswertung

Zum 4. Vereinsvergleichsschiessen hatte die Schuetzengesellschaft Clausthal am 15. und 16. November eingeladen. 29 Mannschaften gingen an den Start. Jeder Verein konnte bis zu 2 Mannschaften mit je 4 Personen stellen, von denen die besten 3 in die Wertung kamen.

Zu Beginn der Siegerehrung begruesste der stellvertretende Schuetzenvogt Karl-Heinz Geng die anwesenden Vereinsmitglieder, Buergermeister Karl Harre und den stellvertretenden Schuetzenvogt der SG Zellerfeld, Alfred Moelter.

K.-H. Geng bedankte sich bei den Schiesswarten und der Aufsicht beider Gesellschaften fuer den reibungslosen Ablauf.

Ein herzliches Dankeschoen auch an die Deutsche Bank, die Kreissparkasse und die Volksbank fuer die gestifteten Ehrenpreise.

Bedauerlich war die geringe Teilnehmerzahl an dieser Siegerehrung.

Beide Gesellschaften wuerden sich freuen, wenn durch Vorschlaege und Ideen der Vereine wieder eine groessere Resonanz bei der Siegerehrung festzustellen waere.

Sieger in der Mannschaftswertung Herren:

1. Feuerwache Zellerfeld I 276 Ringe, 2. Feuerwache Clausthal I 264 Ringe, 3. Concordia Zellerfeld 263, 4. Marinekameradschaft I 262, 5. Neues Berghornisten Corps 260, 6. WSV Clausthal-Z. 258, 7. THW Clausthal-Z. I 254, 8. DLRG I 253, 9. USC Eishockey I 249, 10. Harzklub-Zweigverein 249, 11. Marinekameradschaft II 247, 12. Feuerwache Clausthal II 246, 13. Kegelclub 79 I 243, 14. Saengerbund Germania 241, 15. USC Eishockey II 235, 16. DLRG II 231, 17. Kleingartenverein Bremerhoehe 223, 18. TSV-Saengerriege I 222, 19. TSV-Saengerriege II 218, 20. Kegelclub 79 II 217, 21. Feuerwache Zellerfeld II 215, 22. MGV Glueck Auf Clausthal 212, 23. THW Clausthal-Z. II 212, 24. Kaninchen Zuchtverein 173.

Sieger in der Mannschaftswertung Damen:

1. TSV Gymnastik-Gruppe 263, 2. TSG Gymnastik-Abteilung II 254, 3. WSV Clausthal-Z. 245, 4. TSG Gymnastik-Abteilung I 241.

Einzel Sieger Herren:

1. Jochen Strauch (Feuerwache Zellerfeld) 96, 2. Thomas Hagemann (USC Eishockey) 94, 3. Helmut Linde (Concordia Zellerfeld) 93, 4. Andreas Hoppstock (Feuerwache Clausthal) 92, 5. Udo Hausdoerfer (Neues Berghornistencorps) 92, 6. Thomas Reinert (THW Clausthal-Z.) 92.

Einzel Sieger Damen:

1. Dagmar Schwab (TSG Gymnastik-Abt.) 92, 2. Ingrid Behrends (TSV-Gymnastik Gruppe) 92, 3. Michaela Engel (TSG Gymnastik-Abt.) 91.

SG Buntenbock Sieger beim Martini-Schiessen 1985

Am vergangenen Wochenende wurde auf den Staenden der Schuetzengesellschaft Buntenbock das Traditionelle " Martini-Schiessen " durchgefuehrt. Schon am Freitagabend zeigte sich, das in diesem Jahr ein gut besuchtes Schiessen stattfinden wuerde. Mit der Anzahl von 90 Schuetzinnen und Schuetzen war diese Veranstaltung so gut besucht wie selten. Dies ist ein Zeichen, das sich die Schuetzengesellschaften gut verstehen und nicht nur waehrend der Schuetzenfestzeit gut zusammen harmonieren.

Nachdem am Freitag die Gesellschaften Lerbach und Buntenbock geschossen hatten, traten am Samstag die Gesellschaften Clausthal und Zellerfeld den Beweis ihrer Treffsicherheit an, wobei die Zellerfelder in diesem Jahr die groesste Anzahl von Schuetzen mit nach Buntenbock brachten. Nachdem jeder Schuetze seine 10 Schuss KK - 50 m Auflage abgegeben hatte, wurden von den Schiesssportleitern aus Clausthal, Zellerfeld und Buntenbock die Ergebnisse schnell ermittelt. Doch bevor die Siegerehrung begann, bedankte sich Schuetzenvogt Klaus Lorenz im Namen seiner Gesellschaft bei allen Teilnehmern fuer den fairen Kampf vor den Scheiben und fuer die gute Beteiligung. Ebenso lobte er die Harmonie und gute Stimmung die im Schuetzenheim herrschte. Seinen Dank sprach er an dieser Stelle auch Hella Hager aus, die fuer ihren, leider viel zu frueh verstorbenen Mann, Braumeister Rudolf Hager einen Martini-Gedaechtnisteller als Wanderpreis stiftete, denn dieses Schiessen hatte Rudolf Hager ins Leben gerufen. Rechtzeitig zur Siegerehrung traf auch K.-D. Schuenemann von der Binding-Brauerei ein, um den besten Einzelschuetzen der Gesellschaften schoene Sachpreise zu ueberreichen. Mannschaftssieger wurde die **SG Buntenbock mit 920 Ringen**, sie erhielt den Olympia-Teller sowie den Martini-Gedaechtnisteller.

Es folgten die Gesellschaften **Clausthal mit 911 Ringen**, **Zellerfeld mit 893 Ringen** und **Lerbach mit 874 Ringen**.

Beste Einzelschuetzin war Heike Hausdoerfer von der SG Clausthal mit 96 Ringen. Es folgten Rudi Roesler von der SG Buntenbock mit 95 Ringen, Juergen Oppermann von der SG Zellerfeld mit 95 Ringen und Juergen Fuchs von der SG Lerbach mit 92 Ringen. Mit einem dreifachen Horri-do und auf ein gutes Gelingen im naechsten Jahr beendete Schuetzenvogt Klaus Lorenz die Siegerehrung und konnte zum gemuetlichen Teil uebergehen.

Ungewohnter Umgang mit Nato-Gewehr

PSY-Bataillon 800 war Gastgeber beim Praga-Schiessen

Schon im August beginnen in jedem Jahr die Vorbereitungen fuer das Praga-Schiessen, zu dem das PSY-Bataillon 800 wieder viele Vereine, Organisationen und Institutionen eingeladen hatte.

Am Freitag und Sonnabend war auf dem Uebungsplatz unter freiem Himmel reger Betrieb. Insgesamt 63 Mannschaften waren zu betreuen. Die weiteste Anreise hatten die Mitglieder der Mannschaft vom Bundeswehr-Krankenhaus Hamburg.

3 Disziplinen waren von den Maennern zu absolvieren. Geschossen wurde im Sitzen, stehend aufgelegt und stehend freihaendig.

Die Damen durften ihre Uebungen alle im Sitzen vollziehen.

Wer als Mannschaft 650 Ringe erreichte, fand sich schon in vorderster Linie. Die Spitzenleistungen lagen um 680 Ringe. Herausragend waren ueber 700 Ringe.

Bei den Damen belegten die Schuetzengesellschaften der Doppelstadt Clausthal-Zellerfeld die ersten beiden Plaetze. **Clausthal erreichte 696 Ringe** und plazierte sich damit vor Zellerfeld mit 687 Ringen. Die Mannschaft "Pappnasen" errang mit 684 Ringen den 3. Platz.

Bei 685 Ringen begann die Plazierung der Herren. Die 1. Kompanie des PSY-Bataillons 800 errang mit dieser Ringzahl den 3. Platz. Zweiter wurde das Forstamt Schulenberg mit 694 Ringen. Die Reservistenkameradschaft Clausthal-Zellerfeld war mit 704 Ringen unbestrittener Sieger.



Die Neuen sind die Alten

Sportler des Jahres wurden wieder Edda Baumgarten und Taissir Darwisch

Joerg Fischer, Andrea Heyland und Silke Moeglich
als Mannschaft des Jahres geehrt



Das sind die Sportler des Jahres 1985 der Samtgemeinde Oberharz, die am Samstag abend in der Stadthalle von SG-Buergermeister Klose (links) geehrt wurden. Von rechts nach links: Taissir Darwisch, Edda Baumgarten, als Sportlerin bzw. Sportler des Jahres 1985, sowie Joerg Fischer, Silke Moeglich und Andrea Heyland als Mannschaft des Jahres.

Mannschaft des Jahres 1985:

Jugend:

1. Platz Niedersaechsische Meisterschaft KK-Standard 50m,
2. Platz Niedersaechsische Meisterschaft Luftgewehr, Dreistellungskampf 10m,
3. Platz Niedersaechsische Meisterschaft Luftgewehr, stehend freihandig 10m.